Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **- (1794)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-654867

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

				☾ Planetenstellung			
mitwo.	1		♒ 6	☍ ☿, ☍ ♃	kalt	21	
donstag	2	Abel	♒ 20	● ☽ u. 9 m. v. ☾	trüb	22	Chiridon.
freytag	3	Isaac	♌ 5	□ ♄,	wi.	23	Dagobert
samstag	4	Elias, Loth	♌ 19	✶ ♃, △ ♂	gelind	24	Adam Eva
1	Flucht Christi in Aegypten.			Math. 2. Tagsl. 8 st. 24 m.		Evang. Lucä 2.	
	5	Simeon	♎ 4	☾ ♉,	feucht	25	
montag	6		♎ 18	☾ Per. ✶ ☉,	treüb	26	
dinstag	7	Verid. Jsid.	♏ 2		dunkel	27	
mitwo.	8	Erhard	♏ 16	☽ 5 u. 22 m. n.	△ ♃	28	
donstag	9	Julianus	♏ 0	☌ ♄,	kalt	29	Thom. Bi.
freytag	10	Samson	♐ 14	△ ☉,	ries.	30	
samstag	11	Diethelm	♐ 27	✶ ☊ ♆,	trüb	31	Silvester
☉	Aufgang 7 Uhr, 43 m.			Niderg. 4 Uhr 17 m.			
2	Jesus zwölf Jahr alt,			Luc. 2. Tagsl. 8 st. 34 m.		Evang. Lucä 2.	
	12	Satirus	♑ 10		regen	1	
montag	13		♑ 24		wind	2	Abel
dinstag	14	Felix Priest.	♒ 6	□ ☉ ☌,	kalt	3	Isaac
mitwo.	15	Marquart	♒ 18	☾ □ ☌, ☍ ☊ ☍,	wolken	4	Elias, Loth
donstag	16	Marcellus	♓ 0	● 4 u. 5 m. v.	dunkel	5	Simeon
freytag	17		♓ 12	△ ♃, ☌ ♄,	regē	6	
samstag	18	Prisca	♓ 24		trüb	7	Verid. Jsid.
3	Hochzeit zu Kana in Gal.			Joh 2. Tagsl. 8 st. 49 m.		Evang. Luc. 2.	
	19	Potent			feucht	8	Erhard
montag	20		♋ 18	☾ Ap. □ ♃,	wind	9	Julianus
dinstag	21	Meinrad	♋ 0	△ ☉ ☌,	unl.	10	Samson
mitwo.	22		♋ 12	✶ ♃	trüb	11	Diethelm
donstag	23	Emerentia	♋ 24		trüb	12	Satirus
freytag	24	Timotheus	♌ 6	☾ 9 u. 15 m. v.		13	
samstag	25		♌ 19	✶ ♀,	wind	14	F. Priest.
4	Des Hauptmanns Knecht,			Matth. 8. Tagsl. 9 st. 5 m		Evang. Joh. 2.	
	26	Policar.	♍ 2	✶ ☉,	trüb	15	Marg.
montag	27	Chrisostom.	♍ 15	☌ ♃,	riesel	16	Marcellus
dinstag	28	Carolus	♍ 29	△ ♄ ✶ ♂	naß	17	
mitwo.	29	Valerius	♎ 14	☾ ☌ ♄,	feucht	18	Prisca
donstag	30	Adelgunda	♎ 8	□ ♄,	kalt	19	Potentian.
freytag	31	Virgilius	♏ 13	● 11. 49 m. v.		20	

Jahrmärkt im Jenner.

Nach dem Alphabett eingerichtet.

Aeschi, den 7.
Alzheim, den 17.
Aarburg, den 13.
Bern, den 14. großer Viehmarkt.
Brigg in Wallis, den 17.
Cassel, den 6.
Chur, den 1.
Engen, den 30.
Erlach, den 29.
Eschendes, den 2.
Fischbach, den 6.
Freyburg im Uechtland, den 5.
Frik im Frikthal, den 27. ein Viehmarkt.
Iferten, den 28.
Klingnau, den 7.
Lucern, den 11.
Maßmünster, den 15
Meyenburg, den 25
Morsee, den 1.
Olten, den 27
Rapperzwyl, den 29.
Rheinfelden, den 30.
Romont, den 14.
Rötschmund, den 17
Sanen, den 3.
St. Claude, den 2
St. Ursitz, den 11.
Schüpfen, den 2.
Schweitz, den 27.
Sempach, den 2.
Solothurn, den 7.
Stielingen, den 6.
Sursee, den 13.
Vivis, den 21.
Unterseen, den 29.
Winterthur, den 30.
Zofingen, den 6.

NB. Im Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Roßmärkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblicht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 19ten die Sonne in Wassermann.

Der Neumond den 2ten, um 0 Uhr 9 min. Vorm. ist zu trüber Witterung geneigt.

Das erste Viertel den 8ten, um 5 U. 22 min. Nachmittag, dürfte kalte Witterung erzeugen.

Der Vollmond oder Wädel den 16sten, um 4 Uhr 5 min. Vorm. ist mit Regenwolken begleitet.

Das letzte Viertel den 24ten, um 9 U. 15 m Vorm.

Der Neumond den 31ten, um 11 U. 49 m. Vorm.

Fortsetzung der Fragmente aus der Geschichte eines Unglücklichen.

Also wie gesagt, liebe Leser! der Entschluß meiner Mutter nachzureisen war gefaßt, und ihr lieber Brief enthielt, nichts was mich davon hätte abwendig machen sollen. Meinen Lehreren, meinen Freunden, meinen Brüdern verbarg ich meine Absicht sorgfältig, und ehe es nur jemand vermuthete, war ich in einer Postkutsche auf dem Wege nach Hamburg. Gleich nach meiner Ankunft meldete ich mich bey Herrn D..... dessen Sohn mit mir zu Berlin studiert hatte; er war so gefällig mich einigen Magistratspersonen zu empfehlen, forderte das Publikum im Avisblatte auf, meine Nachsuchungen zu begünstigen, bestieg mit mir mehrere auf der Rhede liegende fremde Kauffartheyschiffe, durchkreuzte in meiner Gesellschaft alle Gassen, besuchte alle Wirthshäuser, half Kundschafter besolden, versprach dem Entdecker ansehnliche Belohnung, und schonte weder Zeit, noch Geld, noch Mühe, um einen unglüklichen Sohn in die Arme einer noch unglüklichern Mutter zu bringen. Meinen innigsten Dank, weih ich dir noch jezt edler Menschenfreund, und in der Ewigkeit dank ich dir einstens mit Engel-Zungen deine schöne That.

Nach zehen Tagen ohngefehr erhielten wir Nachricht: es sey in der vergangnen Nacht eine meiner Beschreibung sehr ähnliche Person im goldnen Anker übernachtet und diesen Morgen in aller Früh auf Lübeck verreiset; sie führe Pässe als eines preußischen Hauptmanns Wittwe bey sich, scheine sehr niedergeschlagen zu seyn, und spreche fast gar nichts, als ein wenig Französisch. Die zahlreichen Bekannten zu Hamburg, welche sich vorzüglich um des Hr. D.... willen für mich interreßierten, versahen mich in kurzer Zeit mit den nachdrüklichsten Empfehlungen an vornehme Häuser nach Lübeck, und ich ward dort mit einer Theilnehmung

Fabeln.

Apotheose.

Gorgon, ein kritischer Despot,
Verstarb an einem Gallenfieber.
Er fuhr den Acheron hinüber
Und nahte sich dem Höllengott
Mit einer hämisch wilden Mine,
Wie ein Tyran auf deutscher Bühne.
Wer warst du? fragte der Monarch,
Als noch dein Geist auf Erden lebte?
Ich, sprach er, war ein Aristarch,
Vor dem der ganze Pindus bebte:
Mein früh zum Streit geschärfter Zahn
Hat manchen Autor halb zerrissen
Und fiel zum Spaß mit kühnen Bissen
Die Riesen gleich den Zwergen an.
Beym Styx! versezt der Fürst der Hölle,
Du bist für mich; mein Cerberus
Ist alt und heisch; Freund Kritikus,
Ich seze dich an seine Stelle.

Amynt.

Amynt, der sich mit Wünschen quälte,
Weil ihm zu seinem Zeitvertreib
Ein Regiment, ein schönes Weib
Und eine Tonne Golds noch fehlte,
Lag einst bey düsterm Sternenlicht
Und sann auf glänzende Projecte,
Als ihn ein mystisches Gesicht,
Aus seinen Fantasien wekte.

Verbessert. Hornung.		☾ L.	Planetenstellung.		Alt-Jenner
samstag	Brigitta	♋ 18	□♂♀, Arm und	duft	21 Meinrad
5	Vom ungestummen Meer,		Math. 8. Tagsl. 9 st. 27 m.		Evang. Matth. 8
Sont.	2 4 Lichtmeß	♎ 14	♀in♏, ☾ Per. wi.		22 3 Vincentius
montag	3 Blasius	♏ 28	✱♀, ist die	hell	23 Emerentia
dinstag	4 Veronica	♐ 13	✱☉, △♃, ⊕	kalt	24 Timotheus
mittwo.	5 Agatha	♑ 7	♀♏, □♂♀,	♂♄	25 Paull Bek.
donstag	6 Dorothea	♒ 11	✱⊕♆,	dessen	26 Polycarpus
freytag	7 Richard	♓ 24	☽ 3 u. 19 m. v.	schnee	27 Chrisostom.
samstag	8 Salomon	♈ 7	△♄♀, △♀, ☐☿	wi.	28 Carolus
6	Vom Saamen und Unkraut		Matth. 13 Tagsl. 9 st. 48 m.		Evang. Matth. 13
Sont.	9 5 Apollonia	♈ 20	△☉, Beut,	kalt	29 4 Valerius
montag	10 Scholastica	♉ 3	♀♏, ♂♀♀,	kalt	30 Adelgunda
dinstag	11 Euphrosina	♉ 15	☾ ♀♏, Dessen	wi.	31 Virgilius
☉	Aufgang 7 Uhr 1 m.		Niderg. 4 Uhr 59 m.		Alter Hornung
mittwo.	12 Susanna	♊ 27	□♃ ⊕♉, der	hell	1 Brigitta
donstag	13 Jonas	♋ 9	□♄, ♀♂,	wind	2 Lichtmeß
freytag	14 Valentin	♋ 21	● 10 34 m n.	sichtb.	3 Blasius
samstag	15 Faustinus	♌ 3	△♄, ✱♂,	☾ ☉	4 Veronica
7	Arbeiter im Weinberg,		Math. 20. Tagsl. 10 st. 9 m.		Evang. Matth. 20.
Sont.	16 Sept. Julia.	♌ 15	♀♏, ✱☉♃,	☾ Ap	5 Sept. Agatha
montag	17 Donatus	♍ 27	♀♏, □♃,	die kalt	6 Dorothea
dinstag	18 Gabinus	☉ in ♍	✱♃♀,	□♀, feuch	7 Richard
mittwo.	19 Gubertus	♎ 20	♀in♍, Arbeit	dun.	8 Salomon
donstag	20 Eustachius	♏ 2	♀♏,	△☉, wind	9 Apollonia
freytag	21 Felix Bisch.	♏ 15	♀♏, ♂☉♀,	kalt	10 Scholastica
samstag	22 Pet. Stuhlf.	♏ 27	☾ 2 u. 21 m. v.	trüb	11 Euphrosina
8	Gleichniß vom Saamen		uc. 8 Tagsl. 10 st. 30 m.		Evang. Luc. 8.
Sont.	23 Sept. Josua	♐ 1	♀♏, ♀in♍,	wind	12 Sept. Sus.
montag	24 Mathias	♐ 14	♀♏, ✱☉,	gelind	13 Jonas
dinstag	25 Victor	♑ 7	♀♏, ♀in♍,	wind	14 Valentin
mittwo.	26 Nestor	♑ 22	☽ ♃⊕♆,	scheint	kalt 15 Faustinus
donstag	27 Sara	♒ 6	♀♏, □♄ □♂	ries	16 Juliana
freytag	28 Leander	♒ 21	♂♄♂, ☾ ♉,	schnee	17 Donatus

Jahrmärkte im Hornung.

A la Motta, den 19.
Aarau, den 26
Aarberg, den 12.
Besanzon, den 7.
Bruag, den 11.
Büren, den 26.
Chaudefond, den 25
Delsberg, den 5.
Diessenhofen, den 3
Ettiswyl, d. 1 u. 22.
Freyburg in Uechtland, den 21.
Genf, den 26.
Hauptwyl im Thurgäu, den 3
Langnau, den 26
Lassaraz, den 4
Lenzburg, den 6
Liechtensteig, den 3.
Liestel, den 5.
Losanen, den 14.
Milden, den 5.
Morsee, den 26
Münster im Aergäu, den 27.
Oesch, den 6.
Orbe, den 10.
Petterlingen, den 13
Pfefficon, den 9.
Romont, den 25.
Thaingen, den 2.
Welsch-Neuenb. 26
Wiflisburg, den 7.
Wyl im Thurgäu, den 5.
Zweysimmen, den 5

Wann auf Lichtmeß die Sonne scheinet, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfeyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das erste Viertel den 7ten, um 3 Uhr 19 min. Vorm. führt Schnee mit sich.

Der Vollmond oder Wädel den 14sten, um 10 Uhr 34 min. Nachmittag, leidet eine sichtbare Verfinsterung und macht trübes Gewölk.

Das letzte Viertel den 22sten, um 2 Uhr 21 min. Vormittag, ist ebenfalls zu trüber Witterung geneigt.

empfangen, die jede Vorstellung übertrift. Schon am zweyten Tage nach meiner Ankunft entdekten diese Gönner, daß eine Dame wie ich sie suchte, aus Mangel an Gelde einen Diamantenen Ring um zwanzig Louisd'or verkauft hätte, und da man mir denselben zeigte, fand ich meines Vaters Namen innwendig gravirt, und fiel bey seinem Anblick beynahe in Ohnmacht. Er war das einzige Kleinod, das sie im grossen Schifbruch gerettet hatten, und es mußte ihr eine Fluth von Thränen gekostet haben, ehe sie diesen Schatz von sich trennen konnte. Bey näherer Nachfrage fand es sich, daß sie mit einem Schiffe nach Petersburg abgereißt sey; dieser Umstand belebte meine Hofnung, die grosse Catharina, ehedem eine Princeßin von Anhalt-Zerbst, war in den Kinderjahren die frohe Gespielin meiner Mutter gewesen. Unsere Familie mußte ihr noch bekannt seyn; mein Großvater hatte sie hundertmalen auf seinen Armen gewiegt, war hundertmal als Stallmeister des Herzogs von L..... eines Anverwandten und Nachbarn ihres Vaters, mit ihr spazieren geritten, hatte sogar mit ihr am L..... Hofe getanzt — und aus allem dem erklärte ich mir den mit Ueberlegung angelegten Plan meiner Mutter, und ich stund nun keinen Augenblik mehr an, ihr nach Petersburg zu folgen. Von mehreren Kaufhäusern erhielt ich die bestimte Versicherung, daß das Schiff worauf sich meiner Vermuthung nach meine Mutter befände, nicht directe nach Petersburg segle, sondern zuvor noch nach Danzig zugehen müßte. Ich begab mich auf Bord eines segelfertigen Schiffes, und hofte Danzig in wenigen Tagen zu erreichen, da der Wind vortreflich war. Allein nach wenigen Stunden schlug er ganz um, und sieben Tage wurden wir an den schwedischen- und dänischen Küsten mit nicht geringer Gefahr herum geworfen, die heftige Seekrankheit machte mich einige Tage unfähig hinlänglich beurtheilen zu können; allein auch nachher bereuete ich es keinen Augenblik, mich derselben aus kindlicher Liebe, ausgesezt zu haben. Wir fanden, wie ganz natürlich, das Schif nicht, und man rieth mir über Königsberg zu Lande nach Riga zu reisen, wo ich aller Vermuthung

Ihm rief ein sanfter Ton, — Amynt!
Und als er aus dem Bette blikte,
Sah er das schönste Götterkind,
Das je des Barden Aug entzükte:
Sie hielt in ihrer rechten Hand
Ein Füllhorn und ein Ordensband
Und schien ihm freundlich mit der Linken
An ihre weisse Brust zu winken.
Wer bist du, rief er, durch die Macht
Des Winks von seiner Angst entbunden?
Allein, jezt schlug es Mitternacht,
Und schnell war die Gestalt verschwunden.
Allmählig wie der Tag, erwacht
Amynt und troknet sich die Stirne.
Wo bist du, rief er, holde Dirne,
Schuf Morpheus dich zu meiner Qual?
Doch nein — ein leeres Ideal,
Kan keine solche Glut entzünden!
Wohlan, mir bleibt nur eine Wahl,
Zu sterben oder dich zu finden.
Er sattelt seinen Bucephal,
Trabt rüstig über Berg und Thal,
Und kurz, nachdem er einen Blinden
Und ein paar Kinder umgerannt,
Warf ihn der wilde Gaul vom Rüken
Und floh, Gott weis in welches Land.
Ein Held muß sich in alles schiken;
Er setzt zu Fuß die Reise fort,
Und glaubt entzükt, bald hie, bald dort
Den trauten Irrwisch zu erblikken;
Doch wenn er ihm entgegen läuft,
Zerfließt er, wie die Seifenblase,
Nach der ein rascher Knabe greift.
Jezt winkt ihm eine stille Strasse
In einen dunklen Palmenhain;
Hier schlummert er im weichen Grase
Von langem Zug ermattet ein,

			☾ L. Planetenstellung.				
samstag	1	Albinus	♒ 6	● 10. 23 m. v.		18	Gabinus
9		Vom Blinden am Wege,		Luc. 18. Tagsl. 11 st. 57 m.		Evang. Luca 8.	
	2	Sim.	♒ 22	☾ Per.	schnee	19	Gub.
montag	3	Kunigunda	♓ 7	☌ ☉ ♅,	wi	20	Eucharius
dinstag	4	Adrianus	♓ 22	☌ ♄ ♃ △ ♃,	kalt	21	Felix Bisch.
mitwo.	5	Eus.	♈ 6	☌ ☉,	wi	22	
donstag	6		♈ 20	☌ ♀,	wolken	23	Josua
freytag	7	Felicitas	♉ 4		regen	24	
samstag	8	Philemon	♉ 17	☽ 3 u. 27 m. n.	trüb	25	Victor
10		Jesus wird versucht,		Math. 4 Tagsl. 11 st. 23 m.		Evang. Matth. 4.	
	9	40 Rit.	♉ 29	☌ ♀ ♃	unlust.	26	Nestor
montag	10	Alexander	♊ 12	☽ △ ☉	regen	27	Sara
dinstag	11	Manasses	♊ 24	● ♀ ♄ ♃,	riesel	28	Leander
☉		Aufgang 6 Uhr	14 m.	Niderg. 5 Uhr 46 m.			
mitwo.	12		♋ 6	□ ♄,	dunkel	1	Alb.
donstag	13	Macedonius	♋ 18		wind	2	Simplicius
freytag	14	Zacharias	♌ 0	☾ ☊,	hell	3	Kunigunda
samstag	15	Longinus	♌ 12	△ ♄, ✶ ♂,	reife	4	Adrianus
11		Cananäische Tochter,		Math. 15. Tagsl. 11 st. 44 m.		Evang. Math. 15	
	16	Hereb.	♌ 23	5 u. 22 m. n.	☾ Ap.	5	Euseb.
montag	17		♍ 5	☌ ♀,	wolk.	6	
dinstag	18	Gabriel	♍ 17		♀ ♃ ☌, gelind	7	Felicitas
mitwo.	19		♍ 29		wind	8	Philemon
donstag	20	Emanuel				9	40 Ritter
freytag	21	Benedict	♎ 24		trüb	10	Alexander
samstag	22	Vigandus	♏ 7		♃ ♀ ⊕	unst.	11 Manasses
12		Jesus treibt Teufel aus,		Luc. 11. Tagsl. 12 st. 8 m		Evang. Lucä 11.	
	23	Fidel.	♏ 19			12	
montag	24	Gustavus	♐ 3	3 u. 40 m. n.	△ ♄	13	Macedon.
dinstag	25		♐ 16	☽ □ ♀,	schön	14	Zacharias
mitwo.	26	Cäsar	♑ 0	✶ ☉	schön	15	Long
donstag	27	Ruprecht	♑ 15	□ ♄,	lie	16	Herebert
freytag	28	Priseus	♒ 0	☾ ♂, ✶ ♃,	☉ schein	17	
samstag	29	Eustachius	♒ 14		wind	18	Gabriel
13		Jesus speiset 5000 Mann,		Joh. 6. Tagsl. 12 st. 33 m.		Evang. Joh. 6.	
	30	Guido	♓ 0	☾ Per.	trüb	19	
montag	31	Hermann	♓ 15	● 7 u. 50 m. v.	regen	20	Emanuel

Jahrmärkte im Märzen.

Aelen, den 12.
Aarburg, den 19.
Altkirch, den 6.
Baden, den 16.
Ballstall, den. 3.
Berchier, den 14.
Bern, den 4.
Biel, den 6.
Bremgarten, den 5.
Breylau, den 30.
Burgdorf, den 20.
Copet, den 26.
Cossonay, den 6.
Darmstadt, den 25.
Engen, den 6. 13. 20.
Erlenbach, den 11.
Ermesee, den 10.
Faltenberg, den 21.
Frik im Frikt. den 3.
Genf, den 6.
Horgen, den 6
Huttwyl, den 12.
Ilanz, den 13.
Klingnau, den 19.
Landeren, den 31.
Ligniere, den 23.
Locle, den 20.
Milden, den 5.
Münsvelgard, den 29.
Neus, den 6.
Neuenst. in Schwarzwald, den 26.
Neuenstadt am Bielersee, den 25 ein Viehmarkt.
Oerlen 27 Olten 17.
Pruntrut, den 10.
Reichensee, den 17.
Rötschmund, den 19.
Schaffhausen, d. 11.
Schweit, den 17.
Seengen im Aergäu, 25. ein Viehmarkt.
Sekingen, den 6. u. 7.
Signau, den 10.
Solothurn, d. 11.
Stielingen, den 26.
St. Logier, d. 3. 19.
Thun, den 8.
Sursee, den 6.
Willmergen, den 22.
Unterseen, den 5.
Willisau, den 3.
Zofingen, den 4.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten

Mondsviertel und Witterung im Märzen. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder

Der Neumond den 1ten, um 10 Uhr 23 m. Nachm. verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 8ten, um 3 U. 27 m. Nachm.

Der Vollmond oder Wädel den 16. um 5 U. 22 m. Nachm.

Das letzte Viertel den 24sten, um 3 U. 40 m Nachmittag, dörfte einige liebliche Tage bewirken.

Der Neumond den 31sten, um 7 Uhr 50 min. Vorm. giebt dem Monat ein regnerisches Ende.

rhung nach dasselbe, oder ein anderes nach Petersburg bestimtes Schif antreffen dürfte. Der mir gegebene Rath war aber sehr Unweise, denn die Reise war weit kostbarer, unbequemer und gefahrvoller; dennoch erreichte ich Riga ohne besondere Zufälle und hatte noch das Vergnügen zu Mietau einen Schulfreund zu umarmen. Zu Riga traf ich nun endlich wirklich, das so sehnlich verfolgte Schif im Hafen an, und meine Freude war gränzenlos als ich mich dem Borde desselben nahte. Jezt dachte ich, sind alle Schwierigkeiten glüklich überwunden, jezt wirst du die an dein hochklopfendes Herz drüken, die dir das Leben gegeben hat, und sie wird dich mit unaussprechlich süsser Empfindung der Liebe und Dankbarkeit umarmen. Aber im Rathe des Ewigen war es anders beschlossen. Meine Standhaftigkeit und mein Muth sollten auf die schreklichste Weise erschüttert, und mein Herz so sehr verwundet werden, daß mir das Andenken daran ewig unvergeßlich bleiben und jederzeit heisse Thränen abtroken wird.

Auf die Nachfrage, ob sich nicht so und so eine Dame auf dem Schiffe befände? erhielt ich von dem Schiffskapitain die Herzzerschneidende Antwort: diese Frau liege an einem hitzigen Fieber hart darnieder; sie sey ihres Verstandes gänzlich beraubt und werde schwerlich mit dem Leben davon kommen; er habe, bey so bewandten Umständen nichts bessers zu thun gewußt, als sie in das grosse Krankenhaus zu Riga tragen zu lassen, wo ich sie noch lebend oder todt antreffen könnte. Ich stand da wie vom Donner gerührt; meine Füsse wankten, ach! Ich Unglüklicher! Ach! sie kalter gefühlloser Mann! — das war alles was ich stammeln konnte. Mann führte mich ans Ufer zurük. Unentschlossen kämpfte ich wohl eine Stunde lang mit meinem Schmerzen. Die schwärzesten Gedanken bemächtigten sich meiner Seele; Ich war der Verzweiflung nahe. Hin will ich noch zu ihr, rief ich endlich aus, will sie wenigstens noch einmal mit meinen Thränen benetzen und dann mich im Schooße des Meers begraben! Mit Risenschritten eilte ich, als ob mich Furien gepeitscht hätten, zum Hospithale, und fragte, ganz ausser

Und sieht die flüchtige Sylphide
In einem silbernen Talar
Mit weissen Rosen in dem Haar;
Ihr Grus war ernste Huld und Friede.
Er raft sich auf, sie entwirrt davon,
Er jagt sie, wie Laiones Sohn
Einst Daphnen, über Steck und Stengel,
Jezt hascht er sie; doch schnell zerrint
Das holde Traumbild und Amynt —
Umarmet einen Todesengel.

Der König und sein Narr.

Ein König Namens Woldemar,
Der von der Windsucht, die ihn plagte,
Oft ganze Nächte schlaflos war,
Verirrte sich indem er jagte.
Sein Narr und Freund, (es ist nicht rar
Erzämter so vereint zu sehen,)
Verlies ihn nicht in der Gefahr:
Er gab durch die verwachsnen Höhen
Ihm brüderlich die rechte Hand
Und so erreichten sie den Rand
Von einem silberblauen Teiche,
An dem im Schatten einer Eiche
Ein sorgenfreyer Schäfer schlief.
Der Fürst blieb stehn; die Mißgunst nagte
An seiner Leber; knirschend rief
Er aus: Nur ich bin der Geplagte
Im Reich! Mein Weib, selbst meinen Affen
Gäb ich, könnt ich nur Eine Nacht
Mir dieses Bengels Ruh verschaffen;
Warum schlaf ich denn nicht? Das macht
Du schläfst zu viel auf deinem Throne,
Versezt der Favorit und lacht.
Der König lachte nicht. Zum Lohne
Für den beichtväterlichen Scherz,

Sties

Verbesserter April.			☾ L.	Planetenstellung.		Alter Mey.
dinstag	1	Hugo Bisch	♋ 0	△♃,☌♂, Wet	wi.	21 Benedict
mitwo.	2	Abundus	♋ 14	☌♄,✶☌, sich in	gel.	22 Vigandus
donstag	3	Stanislaus	♋ 29	☌♃ die Zeiten	w.	23 Fidelis
freytag	4	Ambrosius	♌ 12	✶☉,✶♀,✶♀,	regē	24 Gustavus
samstag	5	Joel	♌ 26	☌☉, ☌♃,☍,	unst.	25 Mar. Verk.

14	Juden wollen Jes. steinigen,		Joh 8. Tagsl. 12 st. 59 m.		Evang. Joh. 8.	
Sont.	6 Fol.	Iren.	♌ 8	☌☉☍, ✶♄,	wind	26 Jul. Cäsar
montag	7	Celestinus	♌ 21	☽ 5 u. 50 m. v. ☊ w.		27 Rurrecht
dinstag	8	Mar. in Eg.	♍ 3	□♄,□♂, schiff,	hell	28 Priscus
mitwo.	9	Sybilla	♍ 15	△☉,△♀,☌☍	fri	29 Eustachius
donstag	10	Ezechiel	♍ 27	☍☌, ☾☊,△♃	reif	30 Guido
freytag	11	Leo, Pabst	♎ 8	☍☌, △♄,✶♂,	schön	31 Hermann
☉	Aufgang 5 Uhr, 21 m.			Niderg. 6 Uhr 39 m.		Alt-April.
samstag	12	Julius P.	♎ 20	☍☌, ☾ Ap. ☿♀		1 Hugo Bisch.

15	Christi Einritt zu Jerusal		Math. 21. Tagsl. 13 st. 22 m.		Evang. Math. 21	
Sont.	13 Palmt.	Egesi. ♍ 2	□♃, Lebt	windig	2 Palmt.	Ab.
montag	14	Tiburtius ♍ 14	☍☌, ✶☉☌	frisch	3	Stanislaus
dinstag	15	Olimpius ♍ 26	☽ 10 u. 34 m. v.	✶♃	4	Ambrosius
mitwo.	16	Daniel ♎ 8	☍☌,△♃♀,	regē	5	Joel
donstag	17	Gründ. Rud. ♎ 19	☍☌, ☌♂♄	wind	6 Gründ.	Iren.
freytag	18	Charf. Val. ♍ 3	△☿,☉☌,	vor	wa. 7 Charf.	Celest.
samstag	19	Werner ☉ in ♈	✶☌☉,	andern	tr 8	Mar. in Eg.

16	Auferstehung Christi,		Marc. 16 Tagsl. 13 st 39 m.		Evang. Marc. 16.	
Sont.	20 Ostern	Herc. ♍ 29	☍☌, ☿ Rot. ♀ Dis		9 Ostern	Sl.
montag	21	Anshelm ♎ 13	☽ ☍☌, aus	neblicht	10	Ezechiel
dinstag	22	Caius ♎ 26	☾ 1 u. 18 m. v.	unl.	11	Leo Pabst
mitwo.	23	Georg ♏ 10	☍☌, ✶☿♂	unstet	12	Jul. Pabst
donstag	24	Albrecht ♏ 24	☍☌ ☾☊,✶☉	fr	13	Egesippus
freytag	25	Markl. Ev. ♐ 9	☍☌,△☉☿,☌☉♂		14	Tiburtius
samstag	26	Anaclet ♐ 23	☾ Per. □♃☍	kalt	15	Olimpius

17	Jes. erscheint den Jüngern,		Joh. 20. Tagsl. 14 st. 6 m.		Evang. Joh. 20.	
Sont.	27 Quas.	Au. ♉ 8	☍☌, ♂♄♀	dunkel	16 Quas.	Dau.
mont.	28	Vitalis ♉ 23	△♃,☌♂,	wi.	17	Rudolf
dinstag	29	Port. Mos. ♉ 8	● 4 u. 25 m. n.	lau	18	Valeria
mitwo.	30	Quirinus ♉ 22	☌♂,☍,	unst.	19	Werner

Jahrm. im Apr
Aelen, den 16.
Aarberg, den 30.
Aarburg, den 21.
Aubonne, den 1.
Baden im Aerg. 28.
Bern, 29. Biel, 24.
Bremgarten, den 23.
Delsperg, den 25.
Coo, auf den Freyb. 4.
Eglisau, den 23.
Frankenthal, den 8.
Frankfurt, den 22.
Grandson, den 25.
Herisau, den 23.
Herzogenbüchsee, 9.
Hinngen, den 23.
Iferten, den 15.
Kestenholz, den 23.
Langenbruk, den 30.
Langnau, den 30.
Lassaraz, den 29.
Laufenburg, den 22.
Laupen, 24. Lütrrgo.
Liechtensteig, den 28.
Meyenfeld, den 28.
Mühlhausen, 22.
Neuenstadt im Schwarzw. den 23.
Noirmont, den 17.
Orben, den 14.
Ousingen, den 28.
Peterlingen, den 24.
Pontarlier, den 23.
Rapperswyl, den 23.
Rheinegg, den 30.
Richtenschwyl, d. 25.
Romainmotier, 18.
Romont, den 22.
Rothwyl, den 23.
Saanen, den 11.
Schüpfen, den 28.
Sekingen, 25. u. 26.
Sempach, den 7.
Solothurn, 1 u. 22
Stein am Rhein, 27.
St. Croix, den 3.
St. Ursitz, den 18.
Stielinzen, den 29.
Sursee, den 28.
Vivis, den 29.
Wangen, den 24.
Wettischwyl, den 3.
Wiedlisbach, den 23
Zofingen, den 22.
Zweysimmen, den 24.

Ein trokener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedeylich. Ists am Palmtag schön hell und klar, so giebts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das erste Viertel den 7ten, um 5 Uhr 50 min. Vorm. erzeugt warme Heiterkeit.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 10 Uhr 34 min. Nachm. verursacht Regenwetter.

Das lezte Viertel den 22sten, um 1 Uhr 18 min. Vormittag, bringt auch unfreundliche Witterung.

Der Neumond den 29sten, um 4 Uhr 25 min. Nachm. giebt dem Monat einen unsteten Ausgang.

ser Athem, nach der vom Schif gebrachten kranken Dame. Man führte mich in einen grossen Saal. In vier Reihen kleiner, doch reinlicher Betten, lagen achtzehen sterbende, mit dem Tode ringende, zum Theil auch schon entschlaffene Menschen. Hier knieete ein ehrwürdiger Geistlicher mit dem Kelche in der Hand vor dem Bette eines betenden Gläubigen und reichte ihm den Kelch der Versöhnung! dort bestritt ein anderer die thörichten Zweifel eines zitterden Freygeistes, der sein wachendes Gewissen durch abgeschmakten Witz vergebens einzuschäfern suchte; hier drückte eine wohlthätige Hand die gebrochnen Augen eines vollendeten Gerechten zu, dort warf sich ein andrer in der Fieberhitze rasender Wohllüstling unter tausend Verwünschungen und den gräßlichsten Krämpfen und Verzukungen aus dem Bette; hier winselte und seufzte ein anderer mit Ergebung in den göttlichen Willen um baldige Erlösung und dort verschlang ein andrer mit hofnungslosen Blicken die ihm dargereichten bittern Arzneyen. Aerzte, Scherer, Wärterinnen, Geistliche beteten, kreitschten, heulten, fluchten, zankten sich, nahmen Taback und keueten Kräuter. Unter diesem Gewühl sollte ich meine Mutter suchen — und o Gott! ich fand sie. Halb ohnmächtig warf ich mich auf ihr glühendes Gesicht; sie kannte mich nicht, sie war ohne Besinnung; mein Rufen mein Schreyen, mein Wehklagen, mein Händeringen war umsonst. Ein Arzt und ein Geistlicher suchten mich zu beruhigen. Dieser als ein Menschenfreund und jener auf gut rußisch. Wir müßten alle sterben, und werden zum Sterben gebohren. Heute mir, morgen dir. Wann keiner abmarschierte, so fräßen wir einander auf. Hier im Spithal stirbt sichs doch wohl besser als unter dem Galgen. — Jezt entlief mir die Geduld; das mag der Herr probieren, versezte ich, wenn er will; aber meine Mutter soll wenigstens hier nicht sterben, das weiß ich. Was bin ich schuldig für die Zeit so sie hier zubrachte? Ich werde sie mitleidsvollen Seelen zur Besorgung anzuempfehlen wissen. Pfeilschnell lief ich zum Saale hinaus, ein Geistlicher folgte mir nach und bott mir Logis und Kost um billige Bezahlung an,

Stieß er ergrimmt den armen Sklaven
Den blanken Jagdspies durch das Herz —
Und konnte doch nicht besser schlafen.

Usge und Zacchi,

eine japanische Geschichte.

In Japan, wo viel edle Seelen
Und holde Mädchen sind,
War, wie die Schiffer uns erzählen,
Ein armes Hirtenkind.
Verborgen, wie die Mayenrose
Im dunkeln Busche, glüht,
War Zacchis Jugend in dem Schoße
Der Unschuld aufgeblüht.
So lebte sie bey ihrer Mutter,
Von Harm und Liebe frey,
Für nichts besorgt, als für das Futter
Der kleinen Schäferey.
Einst band sie auf beblümter Erde
Sich einen Veilchenstraus;
Da kam ein junger Mann zu Pferde
Den nahen Wald heraus.
Der Cubo wars. Mit Speer und Keule
Bekriegt er auf der Jagdt
Im armen Wild die lange Weile,
Die seine Seele plagt.
Er sieht das Mädchen: ihre Blike
Entzünden seine Lust
Und füllen plözlich jede Lüke
In seiner öden Brust.
Schön war der Cubo, gros und bieder
War Usges rauher Muth,
Er sezt zu ihr ins Gras sich nieder
Und malt ihr seine Glut.
Sie staunt. Die Rosen ihrer Wangen

Verbesserter May.				☾ L. Planetenstellung.		Alter April.
donstag	1 Phil. Jac.	♋	7	✶☿, Das	schön	20 Hermann
freytag	2 Athanasius	♋	20	□♂, ♃♆☌,	liebl.	21 Anselmus
samstag	3 ✝ Erfind.	♌	4	✶☉, Glük	wind	22 Cajus
18	Vom guten Hirten,			Joh. 10 Tagsl. 14 st. 27 m.		Evang. Joh. 10.
Sont.	4 Mis. Flort.	♌	17	☊✶♄✶♀, bei	hell	23 Mis. Georg
montag	5 Gotthard	♌	29	✝☾, ♂in ♋,	frisch	24 Albrecht
dinstag	6 Joh. P. L.	♍	11	☽ 10 u. 7 m. n.	☉sch.	25 Marc. Ev.
mitwo.	7 Juvenalis	♍	23	☉in ♋,	☾☊, wind	26 Anacletus
donstag	8 Mich. Ersch.	♎	5	△♃, stehet in	nebl.	27 Anastasius
freytag	9 Beatus	♎	17	☌☉♄,	△☉ warm	28 Vitalis
samstag	10 Malchus	♎	29	✝☾,	☾ Ap. schön	29 Pet. Mart.
19	Ueber ein Kleines ꝛc.			Joh. 16 Tagsl. 14 st. 47 m.		Evang. Joh. 16.
Sont.	1 Jud. Ur. Lui.	♏	11	✝☾, ⊕♃, dem	ne.	30 Jud. Quir.
☉	Aufgang 4 Uhr, 36 m.			Niderg. 7 Uhr, 24 m.		Alt-May.
montag	12 Pancratius	♏	23	✶♃, Wahn,	warm	1 Phil. Jak.
dinstag	13 Servatius	♐	5	☌♂♀, Wie	wind	2 Athanasius
mitwo.	14 Epiphanius	♐	17	✝☾, ☿in ♐,	wolke	3 ✝ Erfind.
donstag	15 Sophia	♑	0	● 1 u. 10 m. v.	trüb	4 Florian
freytag	16 Peregrinus	♑	13	✝☾, △♃☿,	wind	5 Gotthard
samstag	17 Aaron	♑	26	✝☾, man,	hell	6 Joh. P. L.
20	Christus verheißt den Tröst.			Joh. 16 Tagsl. 15 st. 2 m.		Evang. Joh. 16.
Sont.	18 Cant. Isab.	♒	9	☽ △♄, das	schön	7 Cant. Juv.
montag	19 Potentia	♒	23	□♂, Schiksal	frisch	8 Mich. Ersch.
dinstag	20 Christian	♓	6	✝☾, △☉,	hell	9 Beatus
mitwo.	21 Constans	♓	20	✝☾, ☾♉,	wind	10 Malchus
donstag	22 Helena	♈	5	☾ 7 u. 56 m. v.	neb.	11 Uriel Luise
freytag	23 Dieterich	♈	19	✝☾, ✶♄,	warm	12 Pancratius
samstag	24 Johanna	♉	3	✝☾, ✶♄,	dunkel	13 Servatius
21	In Christi Namen bitten,			Joh. 16 Tagsl. 15 st. 17 m.		Evang. Joh. 16.
Sont.	25 Rog. Urban.	♉	18	✝☾, ☌♂,	warm	14 Rog. Epiph.
montag	26 Eleutherus	♉	2	△♃, stehet an	schön	15 Sophia
dinstag	27 Eutropius	♊	17	✝☾, ♂♄,	windig	16 Peregrin
mitwo.	28 Wilhelm	♋	1	☌♆♋,	unlustig	17 Aaron
donstag	29 Auffahrt M.	♋	15	● 1 u. 6 m. v.	regen	18 Auffahrt Is.
freytag	30 Hiob	♋	28	☌♃, ☌♀,	dunkel	19 Potentia
samstag	31 Petronella	♌	12	☊♀♋, ☿☾,	wolken	20 Christian

Jahrmärkte im Mayen.

Altorf, 13. Aarau 28.
Aubonne, den 6
Ber, 1. Brugg, 13.
Burgdorf, den 22.
Büren, den 7.
Chaudefond, den 27.
Chindon, den 14.
Chur, den 12.
Cossonay, den 29.
Erlach, den 14.
Freyburg im Uechtland, den 3.
Frik im Frikthal, d. 5.
Hasli, den 20.
Huttwyl, den 7.
Leipzig, den 11.
Lenzburg, den 7.
Lietingen, den 25.
Losanen, den 2.
Lucern, den 26.
Milden, den 21.
Morischer, den 2.
Münster im Aerg. 12.
Neuenstadt am Bielersee, den 27.
Neus, den 1.
Noz, den 12.
Nydau, den 20.
Oesch, den 21.
Olten, den 5.
Renans, den 10.
Schwarzenburg, 8.
Sianau, den 2.
Solothurn, d. 20.
St. Gallen, den 24.
St. Legier, den 4.
Thun, den 14.
Unterseen, den 7.
Wiflisburg, den 9.
Willisau, den 4.
Winterthur, den 5.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstok schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 6ten, um 10 Uhr 7 m. Nachmittag, bewirkt Sonnenschein.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 1 Uhr 10 min. Vormittag, treibt dunkels Gewölk herbey.

Das lezte Viertel den 22sten, um 7 Uhr 56 min. Vormittag, erzeuget Nebel und Wärme.

Der Neumond den 29sten, um 1 Uhr 6 m. Vormittag, verursacht Regenwetter.

und versprach sogleich Anstalten zu treffen, um die Kranke in sein Haus bringen zu lassen. Dies geschah. Ein vernünftiger, theilnehmender, gefühlvoller Arzt bott allem auf, um sie zu retten, und Gott segnete seine Bemühungen und erhörte mein Flehen. Nach einigen Tagen wich die Fieberhitze, sie erhielt Bewußtseyn wieder, und nun denke man sich ihr Erstaunen, als sie beym ersten Blick in diese ihr wieder neue Welt sich in einem weichen Bette, in einer gut meublierten Stube, und mich, ihren Erstgebohrnen zu ihren Füssen sitzend sahe. Sie erschrak dermassen über meine unerwartete Gegenwart, daß der sorgsame, menschenfreundliche Arzt ihren Tod mehr als jemals befürchtete und sogleich eine Ader öfnen ließ. Ich entfernte mich Verzweiflungsvoll, und erst den folgenden Tag durfte ich es wagen, mich ihr zu Füssen zu werfen, Die Natur hatte gesiegt. Sie umarmte mich feurig! Ströme von Thränen entflossen ihren schönen, wann gleich matten Augen, sie hob die entfleischten alabasternen Arme langsam zum Himmel, ließ sie dann auf mein Haupt sinken, und segnete mich. In den folgenden Tagen erzehlte sie mir die Geschichte ihrer Flucht, ihrer Reise, ihrer Absichten, und ich vergalt dies mit der meinigen; ungeachtet es ihr an nichts fehlte, was ein Kranker nur immer bedarf, so waren doch einige Menschen zu ihrer gänzlichen Herstellung nöthig, wenn diese auch früher erfolgt wäre, so konnte ich doch an keine Abreise denken, weil sie nun täglich und stündlich ihre Niederkunft erwartete. Im Juli 1771 gieng diese, wider alles Erwarten, sehr glücklich vor sich und ein Mädchen machte den Beschluß, wenn schon mein Wunsch immer gewesen war, daß auch das 12te Kind ein Bube seyn möchte. Weil ich diesen Wunsch vermuthlich zu laut und zu leidenschaftlich geäussert habe, verbarg sie mir das Geschlecht desselben, und erst als es 17 Jahr alt war, erfuhr ich, wiewohl zu meiner größten Freude, daß mein jüngstes Geschwiester ein Mädchen sey. Nun schrieb ich unsere Schiksaale seit unserer Abreise nach B----- und machte unseren Anverwandten zur baldigen Rückkehr Hofnung. Als ich das Verlangen zur Abreise

äusserte

Entflammen zu Karmin.
Er küßt sie, reicht ihr seine Spangen
Vom Helm. Sie will entfliehn.
Jezt nennt er sich, sie zagt, sie bebet
Und stürzt auf seinen Schoß.
Entzükt umschlingt er sie und hebet
Sie kosend auf sein Roß.
Sie folgt ihm, — (eines Cubo Bliken
Gehorcht selbst die Natur)
Verstummt, wie auf des Würgers Rüken
Das Lamm, durch Hayn und Flur.
Schon dekt ihn mit der schönen Beute
Der Hofburg stolzes Dach
Und Amor giebt ihm das Geleite
Ins goldne Brautgemach.
Der Tag erwacht. Die holde Dirne
Umwallt ein Fürstenkleid
Und Ulge schmükt ihr Arm und Stirne,
Mit blizendem Geschmeid.
Doch ungetäuscht von Pracht und Fülle
Bleibt sie noch Schäferin,
Und oft schwingt sich in ernster Stille
Ihr Geist zur Mutter hin.
Sie wählt von ihrem Brautgeschmeide
Das schönste Kleinod aus
Und schikt mit eines Engels Freude
Es insgeheim nach Haus.
Doch kaum ist unter Kuß und Spielen
Der zehnte Tag vorbey,
So fängt ihr Herz schon an zu fühlen,
Das sie nur Sklavin sey.
Einst sah sie traurig nach dem Berge,
Der ihre Flur versteckt,
Und ward von ihrem stummen Zwerge
Aus ihrem Traum erwekt.
Sie schauert auf, er giebt der Schönen
Ein Briefgen, ihr allein.

Verbess. Brachmonat.				☾ L. Planetenstellung.		Alter May.
22	Zeugniß des Heil. Geistes,			Joh. 16. Tagsl. 15 st. 31 m.		Evang. Joh. 15.
Sont.	1 Exau.	Nic.	25	✶♀, Süsse	liebl.	21 Exau. Const.
montag	2 Marcellinus		7	✶☉, ⊕♐,	trüb	22 Helena
dinstag	3 Erasmus		19	☥●, ☾♌,	dunkel	23 Dieterich
mitwo.	4 Eduard		1	△♃, ✶♀,	regen	24 Johanna
donstag	5 Bonifacius		13	☽ 3 u. 23 m. v.	△♄	25 Urbanus
freytag	6 Henriette		25	☾ Ap.	□♃, windig	26 Eleutherus
samstag	7 Ruwertus		7	♂ Dir. Freude	wind	27 Eutropius
23	Sendung des Heil. Geistes,			Joh. 14. Tagsl. 15 st. 40 m.		Evang. Joh. 14
Sont.	8 Pfing. Med.		19	☥●,	△☉, warm	28 Pfingst. W.
montag	9 Josias		1	☥●, ♂☉♀,	wolken	29 Maximilian
dinstag	10 Onophrion		13	♂♄, bittres	wind	30 Hiob
mitwo.	11 Fronf.	Bar.	26	✶♃♉,	unlust.	31 Fronf. Vet.
☉	Aufgang 4 Uhr, 9 m.			Niderg. 7 Uhr, 51 m.		Alt-Brachm.
donstag	12 Basilides		9	☥●, △♂♀,	wind	1 Nicomed.
freytag	13 Eliseus		22	● 1 u. 8 m. n.	regen	2 Marcellin
samstag	14 Rufinus		6	☥●, Wind♃, ♀☥●		3 Erasmus
24	Gespräch mit Nikodemus			Joh. 3. Tagsl. 15 st. 44 m.		Evang. Joh. 3.
Sont.	15 Dreyf. Vlt. W.		20	☽ ☥●, Leid,	wind	4 Dreyf. Ed.
montag	16 Justinus			✶⊕♉,	warm	5 Bonifacius
dinstag	17 Julie		17	△☉♂,	☾♍, △☉	6 Henriette
mitwo.	18 Arnold		1	☥●, Wechselt	trü	7 Rupertus
donstag	19 Fronf.	Gerv.	6	☥●,	✶♄	warm 8 Fronf. Med.
freytag	20 Abigael		0	☾ 0 u. 40 m. n.	☾ Per.	9 Josias
samstag	21 Albinus		☉in♋	Längst. Tag	wind	10 Onophrion
25	Reiche Mann und Lazarus,			Luc. 16. Tagsl. 15 st. 47 m.		Ev. Luc. 16.
Sont.	22 I. Not. Rit.		26	☥●, ab von	wolken	11 I. Barnab.
montag	23 Basilius		12	☥●, □♂♀,	don er	12 Basilides
dinstag	24 Joh. Täuff.		28	✶♃♂,	Zeit heiß	13 Eliseus
mitwo.	25 Eberhard		10	☥●, ♀in♏,	wind	14 Rufinus
donstag	26 Joh. Paul		24	♂♃, △♂,	zu unl	15 Vit. Mod.
freytag	27 7 Schläfer		7	● 10 u. 46 m. v.	dunk.	16 Justinus
samstag	28 Benjamin		20	☾ ✶♄, □♂	♂♀, ♂☿	17 Julie
26	Vom grossen Abendmal,			Luc. 14. Tagsl. 15 st. 43 m.		Evang. Luc. 14.
Sont.	29 2 Peter-Paul		3	✶♃⊕, Zeit	nebel	18 2 Arnold
montag	30 Paull Ged.		15	♃in♏,	☾♌, □♄	19 Gervasius

Jahrmärkte im Brachmonat.

Appenzell, den 16.
Aubonne, den 17.
Ballstall, den 16.
Bendorf, den 30.
Beaulieu, den 3.
Biel, den 5.
Büren, den 25.
Dijon, den 29.
Feldkirch den, 24.
Gebstorf, den 13.
Gellhausen, den 29.
Grandson, den 23.
Hilingen, den 2.
Jferten, den 10.
Langenthal, den 3.
Laufenburg, den 10.
Lassaraz, den 24.
Liechtensteig, den 16.
Liestel, den 18.
Martenach in Wallis den 1.
Mellingen, den 9.
Morsee, den 25.
Murten, den 11.
Nördlingen, den 22.
Olten, den 23.
Petterlingen, den 5.
Pontarlier, den 25.
Rapperswyl, den 11.
Ravenspurg, den 15.
Romainmotier, 27.
Romont, den 17.
Schaffhausen, d. 10.
Sempach, den 2.
Solothurn, den 10.
St. Cergue, den 18.
St. Claude, den 5.
St. Croix, den 19.
St. Immer, den 8.
Straßburg, den 24.
Sursee, den 26.
Ulm, den 15.
Ulzen, den 24.
Ury, den 5.
Villmergen, den 22.
Wyl im Turgäu, 17.
Zofingen, den 10.
Zurzach, den 7.
Zürich, den 23.

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunaß, leeret er Scheuren und Faß, hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Seegen. Sonnjahr, gut Jahr, Kothjahr, Nothjahr, wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Das erste Viertel den 5ten, um 3 Uhr 23 min. Vormittag, erzeuget trübe Wolken.

Der Vollmond oder Wädel den 13ten, um 1 Uhr 8 min. Nachmittag, ist auch zu Regen geneigt.

Das letzte Viertel den 20sten, um 0 Uhr 40 min. Nachmittag, kommt bey grosser Wärme.

Der Neumond den 27sten, um 10 Uhr 46 min. Vormittag, stellt sich bey dunkeler Luft ein.

äusserte und meiner Mutter die Nothwendigkeit davon beweiß, behauptete sie, zu meinem größten Erstaunen, mit männlicher Entschlossenheit und Standhaftigkeit: Wir müßten nach Petersburg gehen und dort unser Glück zu machen suchen, denn im Vaterlande könnten wir uns nicht mehr mit Ehren sehen lassen. Die meisten Menschen wären gewohnt nur nach dem Scheine zu urtheilen, und der sey nun doch einmal wider sie. Ich hingegen gab mir alle ersinnliche Mühe sie zur Rückkehr nach B..... zu bewegen, aber vergebens. In Gottes Namen, mein lieber Sohn, sagte sie endlich, kehre um, wohin dich dein Herz zieht, mir aber gieb die Erlaubniß mein unglükliches Schiksaal und meinen unersezlichen Verlust, getrennt von allem was mir lieb ist, unter dem kalten Nordpol zu beweinen bis es der Vorsehung gefallen wird, mich aus diesem Jammerthale abzurufen. Gott wird mich nicht ganz verlassen und sollte ich je einen Pfenning mehr besizen als ich zum nothwendigsten Unterhalte bedarf, so sey versichert, daß ihn mein dankbares Herz dir zollen soll, da du so viel für mich aufgeopfert hast. Ich ward bey diesen ihren Aeusserungen auf heftigste erschüttert. Meine damalige Gemüthslage zu schildern vermag ich nicht. Ich raufte mir die Haare aus, ich wälzte mich am Boden herum, ich gebehrdete mich wie ein Rasender und wünschte vernichtet zu werden. Dem allgewaltigen Regierer meines Schiksals gefiel es nicht, ich sollte noch auf mancherley Weise geprüft werden, und einsehen lernen, daß nur er allein weiß, was uns gut und heilsam ist. Mein Bißchen Mutterwitz, meine kindliche Liebe und Ehrfurcht, und mein natürlicher Stolz geriethen nun mit einander in fürchterlichsten Kampfe. Welche von den streitenden Partheyen den Sieg davon getragen habe, wird der Erfolg sogleich lehren. Noch hatte ich ohngefehr fünfzig neue Louisd'or im Sak. Ich zog den Beutel. Hier liebste, Mama, haben sie Reisegeld! Gott lasse es Ihnen wohlgehen! Er segne sie! In jener Welt, umarme ich sie einstens wieder — heute in dieser zum letzten male! und so warf ich mich um ihren Schwanen-Hals. Sie drükte mich

Sie liest, sie nezet es mit Thränen
Und Usge tritt herein.
Misgünstig wie die hohen Seeler
Ist sie mit ihrem Schmerz.
Des Briefchens Inhalt zu verhelen,
Verbekt sies auf ihr Herz.
Er siehts. Wie Gottes Donnerkeile
Den Sünder, der ihm flucht,
So treffen plözlich ihn die Pfeile
Der blassen Eifersucht.
Er will, sie soll das Blatt ihm weisen;
Sie schweigt. Er dringt darauf;
Sie fleht. Er will es ihr entreisen;
Sie hält die Hand ihm auf.
Er ringt mit ihr; sie weint. Er fasset
Den Brief; sie haltet ihn,
Verschlingt ihn, schluchst und sinkt erblasset
Zu seinen Füssen hin.
Man ruft den Arzt. Er lokt die Seele
Umsonst ins schöne Haus;
Er öfnet ihr die weisse Kehle
Und zieht den Brief heraus.
Da lies: „Von Krankheit abgezehret,
Dankt deine Mutter dir
Für dein Geschenkt. Tier, der mich höret,
Belohne dich dafür!„
Schnell faßt die knirschende Harrpye,
Verzweiflung Usgens Herz,
Er stürzt vor Zacchi auf die Knie
Und heult ihr seinen Schmerz.
Wie, kan er noch auf Erden weilen?
Ja, mehr als Orosman
Thut er; läßt Zacchis Mutter heilen
Und nimmt als Sohn sie an.
In eine marmorne Kapelle
Schließt er den Leichnam ein.
(Amida, der Schuzgott der guten Seelen)

Decbess. Heumonat.	☾ L.		Planetenstellung.		Alt-Brachm.
dinstag	1 Theobald	♏ 27	☌☉☍, Aus	schon	20 Abigael
mitwo.	2 St. Helmf.	♐ 9	☌☿, Fin	warm	21 Albinus
donstag	3 Francisca	♐ 21	✶♀, ☍ Aber	wolke	22 1 ot. Ritter
freytag	4 Ulrich	♑ 3	✶♀, ✶☿☉,	trüb	23 Basilius
samstag	5 Hedwig	♑ 15	☽ 8 u. 44 m. v. ☾ Ap.		24 Joh. Täuff.
27 Sont.	Vom verlohrnen Schaaf,		Luc. 15 Tagsl. 15 st. 38 m		Evang. Lucä 15.
	6 Esajas	♑ 27	□♀, triebe	warm	25 Eberhard
montag	7 Joachim	♒ 9	☌☿, ☍♄, ☉	wind	26 Joh. Paul
dinstag	8 Kilian	♒ 22	☌☿, △☉,	wolkin	27 7 Schläfer
mitwo.	9 Cyrillus	♓ 4	△♀,	nebl.	28 Benjamin
donstag	10 7 Brüder	♓ 18	☍♃, ✶♂☍,	donner	29 Pet. Paul
freytag	11 Rahel	♈ 1	☌☿, Frey	wind	30 Paul. Ged.
☉	Aufgang 4 Uhr, 15 m.		Niederg. 7 Uhr, 45 m.		Alt-Heumonat
samstag	12 Samson	♈ 15	● 11 u. 5 m. n.		1 Theobald
28 Sont.	Vom Balken und Splitter,		Luc. 6. Tagsl. 15 st. 29 m.		Evang. Luc. 6.
	13 4 Heinr. Kais.	♈ 29	☌☿, heit,	unstet	2 4 St. Heinr.
montag	14 Bonavent.	♉ 1	☌☿, ☾☊, □♀,		3 Francisca
dinstag	15 Margaretha	♉ 28	△♂, Entste	regen	4 Ulrich
mitwo.	16 Hundst. Anf.	♊ 12	△♃♀,	✶♄ wolk.	5 Hundst. Anf.
donstag	17 Alexius	♊ 26	☌☿, □♄♀,	unlust	6 Esajas
freytag	18 Brandolf	♋ 11	☌☿, ☾Per.	△♃	7 Joachim
samstag	19 Rosina	♋ 25	☾ 5 u. 2 m. n.	heiß	8 Kilian
29 Sont.	Von Petri Berufung,		Luc. 5. Tagsl. 15 st. 16 m.		Evang. Luc. 5.
	20 5 Ot. Hart.	♌ 9	☌☿, Fin	wind	9 5 Cirillus
montag	21 Cleva	♌ 23	☌☿, △♃♀,	gelind	10 7 Brüder
dinstag	22 St. Mag. ☉ in ♍		☌☿, heit Un	trüb	11 Rahel
mitwo.	23 Apollonia	♍ 20	☍♃ ☍♀,	donner	12 Samson
donstag	24 Christina	♎ 3	☌☿ gebun	regen	13 Heinr. Kais.
freytag	25 Fest. Christ.	♎ 16	☾ □♄♀, den	wind	14 Bonavent.
samstag	26 Anna	♎ 29	● 10. 32. n.	☉ ist.	15 Margaretha
30 Sont.	Pharisäer Gerechtigkeit,		Math. 5. Tagsl 15 st. 0 m.		Evang. Math. 5.
	27 6 Martha	♏ 11	☾☊, □♄,	warm	16 6 Ruth
montag	28 Pantaleon	♏ 23	☌♂♀,	✶☍, liebl.	17 Alexius
dinstag	29 Beatrix	♐ 5	✶♂, heit,	☉schein	18 Brandolf
mitwo.	30 Jacobea	♐ 17	△♄, □♃,	nebel	19 Rosina
donstag	31 Germanus	♐ 29	☿R ☌	✶,	donner 20 Otto, Hart.

Jahrmärkte im Heumonat.

Ablentschen, den 18.
Altkirch, den 25.
Aarau, den 2.
Aarberg, den 2.
Aarburg, den 2.
Augspurg, den 4.
Beaucaire, im Languedoc, den 22.
Bellegarde, den 29.
Durlach, den 25.
Greenchen, den 7.
Heidelberg, den 21.
Herzogenbuchsee, 2.
Iglanz, den 26.
Landau, den 15.
Langnau, den 16.
Lucens, den 16.
Maynz, den 25.
Memmingen, den 4.
Meyenberg, den 4.
Milden, den 2.
Neus, den 7.
Orben, den 14.
Reinegg, den 30.
Romont, den 8.
Sanen, den 1.
St. Anneberg, d. 25.
St. Legier, den 25.
Sempach, den 9.
Vivis, den 29.
Waldshut, den 25.
Wallenburg, den 14.
Welsch-Neuenburg, den 2.
Willisau, den 7.

NB. Im Fall einige Abänderungen gemacht würden, so ersucht Verleger dieses Calenders, solche franco einzuberichtē, um selbige abändern zu können.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die gröste Hiz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundsstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 23sten die Sonne in Löw.

Das erste Viertel den 5ten, um 8 Uhr 44 min. Vorm. verursacht einen fruchtbaren Regen.

Der Vollmond oder Wädel den 12ten, um 11 Uhr 5 min. Nachmittag, stellt sich bey trüber Witterung ein.

Das lezte Viertel den 19ten, um 5 Uhr 2 min. Nachmittag, bringt heiss's Wetter mit sich.

Der Neumond den 26sten, um 10 Uhr 32 min. Nachmittag, verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß und schöne Witterung.

mich an ihren pochenden Busen, an ihre glühenden Wangen und küßte mich mit brennenden Lippen. Ein Silberbach ergoß sich aus Ihren Augen um das Feuer zu löschen, das sie verzehrte und verlohr sich in den tief athmenden Busen. Ermanne dich, bester Sohn, sprach sie mit ihrer Silberstimme, ermanne dich und fasse Herz! Entweder folge mir auf Petersburg und sey mit mir glüklich oder unglüklich, wie es Gott über uns beschlossen haben mag, oder kehre allein um zu deinen Brüdern und sey in wenigen Jahren ihr Vater. Mein Dank, mein Gebett, mein Seegen werden dich wenig begleiten! — der Schmerz verfloß mir den Mund. Du bist unentschlossen, mein Sohn, fuhr sie fort; nun gut, ich bin älter, bin deine Mutter und will dir rathen. — Kehre um, und laß mich nach Petersburg gehen! Ich nehme die hälfte von dem mir angebothnen Gelde und wir können so beyde bequem dahin gelangen wo wir hin wollen. Für deine gute Absicht mag dich Gott im Himmel lohnen. Ich kann B.... nicht mehr sehen. Deinen Vater finde ich dort nicht mehr, deine Brüder sind in alle Welt zerstreut, Gnadenbrot müßte ich essen, Vorwürfe wären meine tägliche Speise, an euch Kinder könnte ich Mutterpflicht nicht erfüllen, verachtet müßte ich leben, neidische, boßhafte, krüplichte Seelen würden meiner spotten — nein ich muß fliehen!

In diesem Augenblick trat unser wakre Hausherr in unser Zimmer und lud mich zu einem Spaziergange ein. Meine Mutter munterte mich auf, die Aufforderung anzunehmen. Ich gieng. Meine Augen waren aufgeschwollen und roth, meine Wangen glühten, es war nicht zu verbergen, daß ich im heftigsten Affekt gewesen seyn müßte. Was fehlt ihnen, lieber Freund, sprach dieser Bothe des Himmels, haben sie vielleicht kein Geld zu ihrer bevorstehenden Reise? Bekümmern sie sich deßwegen nicht. Hier giebt es reiche Handelsleute und ihre Geschichte ist zu bekannt und zu rührend, als daß ich mir nicht getrauen sollte, damit hie und da Eingang zu finden und ein ansehnliches Reisegeld für sie einzusammeln. Wie viel glauben sie wohl nöthig zu haben? Ach Gott! rief ich aus, so bin

Amida hütet auf der Schwelle
Das heilige Gebein.

Der Fuchs und das Eichhorn.

Der Attila für Huhn und Hähne,
Herr Fuchs, war alt und wohl betagt:
Er kam um alle seine Zähne
Und ward vom Podagra geplagt.
Das alte deutsche Sprichwort sagt:
Der allerärgste Schelm auf Erden
Muß noch zulezt ein Muker werden.
Warum? Ist hier die Frage nicht;
Genug, der alte Bösewicht,
Begunte seine Räubereyen,
Durch Seufzen, Fasten und Kasteyen,
Vor allen Thieren zu bereuen.
Mit thränenvollem Angesicht
Trat er nach den zermalmten Knochen
Von einem jungen Auerhan,
Dem er nur erst vor wenig Wochen
Mit schlauer Wuth den Hals gebrochen,
Voll Andacht eine Wallfahrt an.
Er wählte sich die rauhsten Stege,
Die man im Wald nur finden kan:
Und traf auf seinem weiten Wege
Ein junges rasches Eichhorn an.
Er sah es mit vergnügten Sprüngen
Sich auf die höchsten Wipfel schwingen,
Und schnell erhebt sich in der Brust
Des Büsers eine fromme Lust,
Sich an dem Tänzer zu erbauen
Und ihn von nahem zu beschauen.
Sey mir gegrüsset, lieber Sohn,
So sprach er in gebrochnem Ton:
Ich sehe mit vergnügtem Herzen
Dich so beglükt, so sorgenfrey

Verbess. Augstmonat.	☾ L.		Planetenstellung.		Alt-Hrumon.
freytag	1 Pet. Kettf.	♋ 11	♃ ☾ Ap.	nebel	21 Cleva
samstag	2 Port. Mos.	♋ 23	☌ ☉ ☿, Wer	☉ sch.	22 M. Magdl
31	Jesus speiset 4000 Mann		Marc. 8. Tagsl. 14 st. 41 m.		Evang. Marc. 8.
Sont.	3 7 Stef. Erfi.	♌	♂, der Wei-	wa m	23 7 Apollonia
montag	4 Justus	♌ 17	☽ 1 u. 24 m. v.	schön	24 Christina
dinstag	5 Oswald	♍	⊕ ☿ ☿ ☌,	heiß	25 Jac. Christ.
mitwo.	6 Sixtus	♍ 12	♃ ☾, △ ☉,	liebl.	26 Anna
donstag	7 Afra, Don.	♍ 26	♃ ☾, der Thrä	wi.	27 Martha
freytag	8 Reinhard	♎ 9	△ ♀, nen	wolkē	28 Pantaleon
samstag	9 Lea	♎ 3	☽ □ ☉ ♂,	warm	29 Beatrix
32	Vom falschen Propheten,		Math. 7. Tagsl. 14 st. 21 m.		Evang. Matth. 7.
Sont.	10 8 Laurent.	♎ 8	♃ ☾, △ ♃ ♀,	heiß	30 8 Jacobea
montag	11 Gottlieb	♎ 22	● 7. 55. v.	unst. Chnst.	31 Germanus
☉	Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 Uhr, 8 m.		Alt-Augstmon.
dinstag	12 Clara	♏ 7	♃ ☾, trauet,	trüb	1 Pet. Kettf.
mitwo.	13 Hipolitus	♏ 22	♃ ☾, ☌ ☉ ♀,	wolkē	2 Port. M.
donstag	14 Samuel	♐ 7	♄ in ♐,	☾ Per. regē	3 Stef. Erfind
freytag	15 M. Himelf.	♐ 21	△ ☉, Hat	warm	4 Justus
samstag	16 Jod. Roch.	♑ 6	♃ ☾, △ ☉ ♃,	trokē	5 Oswald
33	Ungerechte Haushalter,		Luc. 16. Tagsl. 14 st. 3 m.		Evang. Luc. 16.
Sont.	17 9 Berchtold	♑ 20	☾ 10 u. 42 m. n.	☌ ♄	6 9 Sixtus
montag	18 Gottwald	♒ 3	☌ ♃,	sein wolken	7 Afra, Dan.
dinstag	19 Sebaldus	♒ 17	♃ ☾, ☌ ♃,	regen	8 Reinhard
mitwo.	20 Bernhardus	♓	♃ ☾, Glüt auf	wi.	9 Lea
donstag	21 Privatus	♓ 13	♃ Dir. □ ☉ ♄	dunk.	10 Laurentius
freytag	22 Scipio	♈ 25	♀ Dir. Gand	wind	11 Gottlieb
samstag	23 Zacheus	☉ in ♍	♃ ☾, △ ♃,	hell	12 Clara
34	Jesus weint über Jerusalem		Luc. 19. Tagsl. 13 st. 39 m.		Evang. Luc. 19.
Sont.	24 10 Barthol.	♍ 20	☾ ☊, gebauet.	schön	13 10 Hipolit.
montag	25 Ludwig	♎ 2	● 0. 51. n.	unsichtb.	14 Samuel
dinstag	26 Genesius	♎ 14	△ ♄,	(Finstern:	15 M. Himelf.
mitwo.	27 Hundst. Ende	♎ 26	⊕ ⊖ ☌	trüb	16 Hundst. Ende
donstag	28 Augustinus	♏ 7	☾ Ap. ☌ ♃,	dunkel	17 Berchtold
freytag	29 Joh. Enth.	♏ 19	☌ ☿ ☿ ☌,	neblicht	18 Gottwald
samstag	30 Felix Adolf	♐ 1	♂ ♄ ♂,	☌ ☉, heiß	19 Sebald
35	Pharisäer und Zöllner,		Luc. 18. Tagsl. 13 st. 16 m.		Evang. Luc. 18.
Sont.	31 11 Rebecca	♐ 13	♃ ☾, ♂ ♄,	donner	20 11 Bernh.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Aeschlismatt, d. 25.
Aarau, den 7.
Besancon, den 29.
Bischofzell, den 28.
Bremgarten, den 25
Brieg, den 15.
Chindon, den 22.
Diessenhofen, d. 10.
Ebo auf den Freyberg en, den 25.
Einsiedeln, den 31.
Engen, den 24.
Ensisheim, den 24.
Fischbach, den 10.
Frik im Fritthal, den 4. ein Viehmarkt.
Genf, den 1.
Glaris, den 12.
Hanau, den 1.
Huttwyl, den 6.
Lauffen, den 24.
Lauser, den 15.
Liestel, den 14.
Lignieres, den 26.
Maltheser markt, 19.
Milden, den 30.
Münster in Grefelden, den 1.
Murten, den 20.
Neuenstadt am Bielersee, den 26. ein Viehmarkt.
Noiremont, den 5.
Nydau, den 26.
Olten, den 18.
Rapperswyl, den 20.
Reichensee, den 10.
Rheinfelden, den 28.
Romont, den 19.
Schaffhausen, d. 24.
Sekingen, den 2.
Solothurn, den 5. ein Pferd- u. Viehm.
St. Immer, den 20.
St. Ürsitz, den 11.
Sursee, den 28.
Thiengen, den 24.
Tschangnau, den 20.
Willisau, den 10.
Zofingen, den 25.
Zurzach, den 30.
Zweysimmen, d. 27.

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrnen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernd nicht zabelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augstmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 4ten, um 1 Uhr 24 min. Vormittag, bringt schöne warme Tage.

Der Vollmond oder Wädel den 11ten, um 7 Uhr 55 m. Vorm. leidet eine unsichtb. Verfinsterung.

Das lezte Viertel den 17ten, um 10 U. 42 m. Nachmittag, liegt Gewitterwolken herbey.

Der Neumond den 25sten, um 0 U. 51 min. Nachm. macht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.

bin ich doch nicht ganz unglüklich. Du schenkst mir noch einen Freund. Nein, edler Mann, Geldmangel drükt mich nicht, ich habe mehr noch als ich brauche; aber denken sie nur, meine Mutter will schlechterdings nicht mit mir umkehren, sondern nach Petersburg gehen. All mein Bitten und Flehen ist umsonst. Das ist freylich sehr unangenehm für sie, mein lieber, versezte er; allein ich dächte, dem Uebel wäre noch zu helfen. Ein edles und unschuldvolles Herz wie das ihrige läßt sich nicht gern bis zur Verstellung herab, allein mich dünkt in gewissen Fällen kann sie erlaubt seyn, und ein solcher Fall ist der ihrige. Wie wäre es wohl, wenn sie bey unserer Nachhausekunft ihrer lieben Mama sagten: sie hätten sich auf mein Zureden entschlossen, sie nach Petersburg zu begleiten, wünschten aber diese Reise lieber zu Lande als zur See zu machen. Darüber wird dann ihre Mama voller Freude seyn, ich werde Ihnen doppelte Pässe sowohl auf Petersburg, als auf Königsberg ausfertigen lassen, sie zeigen bloß jene ihrer Mama und Reisen mit diesen durch Liefland und Kurland nach Königsberg und von dort auf Berlin und mit ein wenig Klugheit und Wachsamkeit wird ihre Mama als ein unerfahrnes Frauenzimmer nur erst spät diesen kleinen Betrug entdeken und wird dann genöthiget seyn, ihnen zu folgen. Dieser Vorschlag gefiel mir, denn er schmeichelte meiner Eigenliebe und meinem Stolze, und so unwahrscheinlich mir auch die Ausführung desselben immer zu seyn schien, so wagte ich es doch ihn zu befolgen. In Gesellschaft zweyer wakrer Kaufleute aus dem Canton Glarus, davon ich den einen 1782 zu unerwartet wieder antraf, verreiseten wir von Riga auf Mietau, nach dem wir unter tausend Thränen den Herzlichsten Abschied von unserm lieben Wieth genommen hatten. Unsere Gesellschafter waren von meiner Geschichte unterrichtet und sie verstanden die Kunst meine Mutter so vollkommen einzuschläfern, das sie nur nie an dachte, wir könnten uns von Petersburg entfernen, statt uns diesem Ziel ihrer Hofnungen zu näheren. Zu unserm größten Unglük verliessen uns die brafen Schweizer zu Mietau, wo sie noch Handelsgeschäfte hatten, und

Des Lebens Gram vorrüber scherzen.
Doch ich gestehe dir dabey,
Daß ich auf meinen Pilgerzügen
An der entfernten Wolga Strand
Vorlängst ein weisses Eichhorn fand,
Das in der seltnen Kunst zu fliegen,
Euch noch weit zuvor gethan.
Den Vorwurf kränkte Mäzchens Ehre.
Ich dächte, hub es hönisch an,
Daß ich kein Kloz im Springen wäre.
O! sprach der Alte, glaube mir,
Du kannst mit jenem Wunderthier
Auf keine Weise dich vergleichen.
Es schloß die Augen feste zu
Und konnte doch so flink wie du,
Die Wipfel tausendjährger Eichen
Mit einem sichern Flug durchstreichen.
Ha, sprach das Eichhorn, blöder Greis!
Das kan ich auch, so viel ich weis.
Es schliesset flugs die Augenlieder,
Nimmt einen ungemeßnen Saz
Und stürzet auf den Rasenplaz
Zu Meister Fuchsens Füssen nieder,
Der plözlich alle seine Kraft
Verrätherisch zusammen raft,
Um unsern Springer bey dem Naken
Mit scharfen Krallen anzupaken.
Das Eichhorn schrie, Barmherzigkeit!
Herr Fuchs, der Spaß geht allzuweit,
Sie thun, als wollten sie mich fressen.
Nur sachte, lieber, kleiner Sohn,
Sprach Reineke mit bitterm Hohn:
Ich habe längst den Spaß vergessen
Und suche mir ein Abendessen.
Auf diesen freundlichen Bericht
Rief Mäzchen voller Angst und Grauen:
O Zeus . . . jedoch ich murre nicht;

Herbst. Herbstmonat.				☾ L. Planetenstellung Alt-Augstmo.		
montag	1	Ver. Egid.	♍ 25	☌♂, ☍ Wohl- neb.	21	Privatus
dinstag	2	Absolon	♎ 8	☽ 4 u. 59 m. n. ✶♃	22	Scipio
mitwo.	3	Theodosia	♎ 21	△♃♀, ge- regen	23	Zachäus
donstag	4	Esther	♏ 4	✶♃♄, dunkel	24	Batholom.
freytag	5	Hercules	♏ 17	☾ ☥●, △☉ feucht	25	Ludwig
samstag	6	Magnus	♐ 1	☥●, ✶♅☍ frisch	26	Genesius
36		Vom Lauben u. Stumm.		Marc. 7. Tagsl. 12 st. 52 m.		Evang. Marc. 7.
Sont.	7	12 Regina	♏ 16	☥in ♃, ☾☊, ✶♃	27	12 J. Ruf.
montag	8	Mar. Geb.	♐ 1	☍♃♅♆, muth hell	28	Augustinus
dinstag	9	Ulhardus	♐ 16	● 4 u. 21 m. n. ☥●	29	Joh. Enth.
mitwo.	10	Gorgonius	♑ 1	△♂, in Unge- schön	30	Felix, Adolf
donstag	11	Felix, Reg.	♑ 16	☥●, ☾Per. schön	31	Rebecca
☉		Aufgang 5 Uhr, 43 m.		Niderg. 6 Uhr 17 m.		Alt-Herbstm.
freytag	12	Tobias	♒ 1	☥●, △☿, ⊕☍ neb.	1	Ver. Egid.
samstag	13	Hector	♒ 16	△☉, mach, frisch	2	Absolon
37		Baemherzige Sammarier,		Luca 19 Tagsl. 12 st. 26 m.		Ev. Luc. 19.
Sont.	14	13 ☥ Erhöh.	♓ 0	☌♂, Bessert hell	3	13 Theod.
montag	15	Nicodemus	♓ 13	☥●☌♃, ☍⊕ wi.	4	Esther
dinstag	16	Cornelius	♓ 27	☾ 7 u. 7 m. v. ☉sch.	5	Hercules
mitwo.	17	Fronf. Lamb	♈ 10	☥●, □☉♃, hell	6	Magnus
donstag	18	Rosa	♈ 22	☽ ☥●, ✶☉, warm	7	Regina
freytag	19	Januarius	♉ 5	☥●, kald die heiß	8	Mar. Geb.
samstag	20	Ananias	♉ 17	☥●, ☾☊, troken	9	Ulhardus
38		Von zehen Aussäzigen,		Luc. 17. Tagsl. 12 st. 5 m.		Evang. Lucä 17.
Sont.	21	14 Mat. Ev.	♉ 29	□♂, schlimme wi	10	14 Gorgon.
montag	22	Maurit.	☉ in ♋	Tag und Nacht gleich	11	Felix Reg.
dinstag	23	Linn. Tecl.	♋ 22	△♄, ☌☿ ♀ trüb	12	Tobias
mitwo.	24	Robertus	♌ 4	● 5 u. 22 m. v. ☥♋	13	Hector
donstag	25	Cleophas	♌ 16	☌☉☿, ☾Ap. trüb	14	☥ Erhöh.
freytag	26	Cyprianus	♌ 23	☍⊕☊☍ regen	15	Nicodemus
samstag	27	Cosm. Dam.	♍ 10	☌♃, ♀♣, wind	16	Cornelius
39		Vom ungerechten Mamon,		Math. 6. Tagsl. 11 st. 34 m.		Evang. Math. 6.
Sont.	28	15 Wenceesl.	♍ 22	☌♄, Sach, schön	17	1 Lamb.
montag	29	Michael	♎ 4	☥●, ✶☉ lieb!.	18	Rosamund
dinstag	30	Ursus Hier.	♎ 17	♄Rek. ☌♃♀, schön	19	Januarius

Jahrmärkte im Herbstm.

Altkirch, den 29.
Appenzell, den 16.
Aubonne, den 23.
Bellegarde, den 22.
Bern, den 30.
Bex, 25. Biel, 18.
Breslau, den 1.
Chauderond, den 16.
Chindon, den 1.
Coppet, den 2.
Cossonay, den 4.
Courtley, den 24.
Donäschingen, den 8.
Erlenbach, den 9.
Ermesee, den 1.
Falkenberg, den 14.
Feldkirch, den 29.
Frankfurt, den 8.
Freyburg in Uechtland, den 14.
Freyburg im Brißgäu, den 21.
G'steig, den 26.
Hasli, 24. Herisau 29.
Hiffingen, den 22.
Iferten, den 2.
Langenbruk, den 17.
Langenthal, den 4.
Langnau, den 17.
Laufenburg, den 29.
Leipzig, den 29.
Lenzburg, den 25.
Lieringen, den 9.
Losanen, den 12.
Monthay, den 10.
Morsee, den 3.
Müllhausen, den 15.
Münster im Aerg. 22.
Neus, 25. Noz, 26.
Oesch, den 17.
Oensigen, den 15.
Vetterlingen, den 22.
Pruntrut, den 8.
Rychenbach, den 23
Schwarzenburg, 25.
Solothurn, den 9.
St. Ceraue, den 10.
Thun, den 24.
Unterseen, den 19
Zürich, 11. Zurzach, 1.

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tige es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehrt, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23sten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 2ten, um 4 Uhr 59 min. Nachmittag, stellt sich bey Wind ein.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 4 Uhr 21 min. Nachm. macht die Luft heiter und warm.

Das lezte Viertel den 16ten, um 7 Uhr 7 min. Vorm. dörfte gleichfalls Sonnenschein bewirken.

Der Neumond den 24ten um 5 Uhr 22 min Vorm. treibt trübes Gewolk herbey.

drey Polaken, die ich sogleich für zu den erkannte, bestiegen hier den Postwagen. Wie diese Biedermänchen uns behandelten und wieder behandelt wurden, das will ich euch nicht länger lange Zeit zu machen, auf künftiges Jahr erzehlen.

Geschichte des Tabaks.

Wie fremd klingt es nicht, wenn man sagt: vor etwas mehr als 250. Jahren wußten unsere Väter gar nichts vom Tabackrauchen oder Tabackschnupfen! — Es ist aber gewiß, sie kannten nicht einal den Taback, nach mehr: das Wort davon war sogar nicht vorhanden. Die eigentliche Heimat des Tabaks ist Amerika, und erst nach Entdekkung dieses Welttheils sind die Europäer mit dieser Pflanze bekannt worden. — — Im Jahr 1520 lernten die Spanier den Tabak zuerst in Jukatan kennen. Selbige waren auch unter den Europäern die Ersten, welche durch ein Ungefähr darauf verfielen, sich ein Brandopfer von dieser Pflanze anzuzünden. Bey einem allgemeinen Mangel an Lebensmitteln rieth ein Amerikaner einem spanischen Soldaten den Tabakrauch als ein bewährtes Mittel wider den Hungar an; dieser machte ein Versuch, und fand das Mittel seiner Einbildung nach sehr vortreflich: und pries es seinen Kameraden an. Nun rauchten Bootsleute, Soldaten, die ganze Armee. 1556. brachte Andreas Chevet, ein Ordensgeistlicher, etwas Tabak aus Amerika mit sich nach Portugal, und erwähnt dessen auch in seinen Schriften. 1560. hatte der französische Botschafter, Johann Nikot, bey seiner Rükkunft aus Portugal, zuerst die Ehre, den Tabaksaamen nach Frankreich zu bringen, und der Königin Katharina von Medicis ein Geschenk damit zu machen. Von diesem Nikot hat der Tabak den Namen: Herba Nicotiana, oder die Nikotische Pflanze, erhalten. So hieß man ihn auch in Frankreich, Herbe du Grandprieur, nach dem damoligen Grandprieur aus dem Hause Lothringen, der den Tabak stark brauchte: auch nannte man ihn Herbe de St. Croix und Herbe de Tournabon, nach dem

Ein zu gerechtes Strafgericht
Giebt mich in dieses Heuchlers Klauen.
Auf in, du falscher Bösewicht,
Der lachend mir den Raten bricht,
Ich sah dich erst als Pilger wallen,
Ich hörte dein Gebet erschallen,
Und nun dankst du den Göttern nicht,
Die dich mit meinem Fleische speisen?
Ein Heuchler will auch selbst zur Zeit,
Wenn er den Arm dem Laster leiht,
Noch immer gottesfürchtig heissen.
Der fromme Fuchs war schon bereit
Den fetten Braten abzubeissen.
Nun blikt er erst voll Heiligkeit
Nach des Olymps azurnen Kreisen
Und faltet, um den Zeus zu preisen,
Der Pfoten blutgefärbtes Paar.
Das Eichhorn nimmt des Zeitpunkts wahr,
Und schneller als des Habichts Schwingen,
Durch die zertheilten Lüfte dringen,
Erreicht es einen sichern Ast:
Hier sah es unter tausend Schwüren
Den saubern Vetter abmarschiren
Und rief ihm nach: mein frommer Gast,
Willst du hinfort ein Eichhorn speisen,
Als bis du es verzehret hast.

Das Chamäleon.

Zween Wanderer vom Kennerhaufen
Begegneten sich vor Athen,
Nachdem sie Land und See durchlaufen
Und alles in der Welt gesehn,
Vielleicht aus nichts gesehen hatten.
Sie warfen matt vom langen Gehn
Sich längs in einer Ulme Schatten
Und schwazten viel von Washington,

Verbes. Weinmonat. ☾ L. Planetenstellung. **Alt-Herbstmo.**

mitwo.	1	Remigius	♑ 29	☌♄, Wer auf	wi.	20	Fronf. Au.
donstag	2	Leodegarius	♒ 12	☽ 7 u. 3 m v. ☾ ☌ ♃		21	Math. Ev.
freytag	3	Lucretia	♒ 26	△♄, ☍ ☌	unlust.	22	Mauritius
samstag	4	Franciscus	♓ 10	☌ ● □ ☉	trüb	23	Linna, Teela

40		Vom Todten zu Nam,		Luc. 7. Tagsl. 11 st. 10 m.		Evang. Lucä 7.	
Sont.	5	15 Aramand.	♓ 24	☌ ● ☌♄♀,	☾ ♂	24	16 Robertus
montag	6	Angela	♈ 9	☌♂, böse Rank	hell	25	Cleophas
dinstag	7	Juditha	♈ 24	☌♄, studirt,	reisen	26	Cyprian
mitwo.	8	Amalia	♉ 8	☌ ● ☌ ☌♂♀,	☾ Per.	27	Cosmus
donstag	9	Dionisius	♉ 24	● ○ u. 57 m. v.	△♃	28	Wenceslaus
freytag	10	Gedeon	♊ 9	☌ ● ☌ ♃♀,	gel.	29	Michael
samstag	11	Burkhard	♊ 24	☌ ● ☌♀in ♏,	hell	30	Urs. Hier.

☉		Aufgang 6 Uhr, 34 m.		Nuberg. 5 Uhr, 26 m.		Alt-Weinmo.	
41		Vom Wassersüchtigen,		Luc. 14. Tagsl 10 st. 53 m.		Evang. Luc. 14.	
Sont.	12	17 Jonathan	♋ 9	☌♃♂, ☌ ☌ ⊕	reif.	1	17 Remigius
montag	13	Colmannus	♋ 23	△☉, Wird	nebel	2	Leodegar.
dinstag	14	Calixtus	♌ 6	☌ ● ☌ ☌in ♐,	wind	3	Lucretia
mitwo.	15	Theresia	♌ 19	☾ 7 u. 27 m. n. ◠		4	Franciscus
donstag	16	Gallus	♍ 1	☌ ● ☌ △♀,	trüb	5	Aramande
freytag	17	Lucina	♍ 14	☌ ● ☌ leicht hin	gel.	6	Angela
samstag	18	Luc. Evang.	♍ 26	☌ ● ☌ ☌☉,	regen	7	Juditha

42		Vornehmtes Gebott,		Math. 22. Tagsl. 10 st. 33 m.		Evang. Math. 22.	
Sont.	19	18 Ferdin.	♎ 8	☌ ● ☌ □♀,	wolken	8	18 Amalia
montag	20	Wendelin	♎ 6	△♄, tert Licht	du l.	9	Dionisius
dinstag	21	Ursula	♏ 1	☌ ● ☌ ☾ Ap.	regen	10	Gedeon
mitwo.	22	Columbus	♏ 13	☌in ♐, ☌ ☌, ☌ ☍		11	Burkhard
donstag	23	Severus	♏ 25	● 11 u. 4 m. n.	☌♃	12	Jonathan
freytag	24	Salomea	♐ 7	☌♀, gesäh t.	feucht	13	Colmannus
samstag	25	Crispinus	♐ 19	☌ ♁ ♎ ♑ ♐	kalt	14	Calixtus

43		Vom Gichtbrüchigen,		Math. 9. Tagsl. 10 st. 8 m.		Evang. Math. 9.	
Sont.	26	19 Amand.	♑ 1	☌ ☌ ⊕,	riesel	15	19 Theresia
montag	27	Sabina	♑ 14	☌♀, ☌ ♆,	wind	16	Gallus
dinstag	28	Sim. Juda	♑ 26	☌♃, ☌♂, ☌	schön	17	Lucina
mitwo.	29	Narcissus	♒ 9	☌ ● ☌ ☌ ☌☉,	frisch	18	Lucas Ev.
donstag	30	Theonestus	♒ 22	☾ △♄, ☌♀,	nebel	19	Ferdinand
freytag	31	Wolfg.	♓ 5	☽ 7 u. 17 m, n.	kalt	20	Wendelin

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden, den 7
Aelen, 29 Aarau, 16
Aarburg, den 16.
Basel, den 28.
Bern, den 21.
Brugg, den 28.
Büren, den 1. u. 29
Burgdorf, den 22.
Chaudefond, den 28.
Erlenbach, den 14.
Frutigen, den 21.
Hasli, den 23.
Hilfingen, den 13.
Huttwyl, den 15.
La Sarra, den 14.
Liechtensteig, den 13.
Liestel, den 22.
Lucern, den 2.
Lucens, den 29.
Meyenfeld, den 6.
Monthay, den 8.
Morischer, den 10.
Mümpelgard, den 6.
Münster im Aerg. 21.
Münster in Grenf. 16.
Neuenstadt, den 16.
Oenzingen, den 6.
Oesch, 17. Olten, 20.
Orben, den 6.
Rapperswyl, den 8.
Romont, den 14.
Rötschmund, den 21.
Rychenbach, den 28.
Sanen, den 27.
Schüpfen, den 7.
Schwarzenburg, 30.
Schweiz, den 16.
Sekingen, den 21.
Sempach, den 28.
Signau, den 16.
Solothurn, den 21.
St. Croix, den 2.
St. Gallen, den 18.
Stein am Rhein, 22.
St. Ursitz, den 29.
Tremlingen, den 14.
Unterseen, den 8. 31.
Waldshut, den 16.
Wangen, den 23.
Wattenwyl, den 19.
Wedischwyl, den 16.
Wiedlisbach, den 28.
Willisau, den 20.
Winterthur, den 9.
Zofingen, 1. Zug, 16.
Zwensimmen, den 23.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringts Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Fischen, Vöglen auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibts viel Eichlen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Bächer, macht thöricht und schwächer.

Moudsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 22sten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 2ten, um 7 Uhr 3 min. Vormittag, stellt sich bey Regenwetter ein.
Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 0 Uhr 57 min. Vormittag, bringt gel. Witterung.
Das lezte Viertel den 15. um 7 Uhr 27 min. Nachmittag.

Der Neumond den 23ten, um 11 Uhr 4 min. Nachmittag, ist in trübes Gewölk verhüllet.
Das erste Viertel den 31sten, um 7 Uhr 17 min. Nachmittag, giebt dem Monat ein kühles Ende.

Namen zweyer französischen Kardinäle, die grosse Liebhaber dieser Pflanze waren, und sie zuerst in Rom bekannt gemacht haben. Der berühmte englische Admiral Drake brachte 1564. den Tabak mit nach England zurük, und von hieraus lernten ihn die Holländer, die Teutschen, und andere Nationen kennen. Die asiatischen Völker haben denselben später durch die Europäer erhalten. Konrad Geßner war der erste, der 1684. den Tabak botanisch beschrieb. In dem darauf folgenden Jahre wurde der Engländer Richard Greenville nach Virginien geschikt, um daselbst eine Kolonie anzulegen, die Tabak bauen sollte. — Wie seltsam und widersprechend kommen uns die Urtheile vor, wenn wir nur flüchtig überdenken wollen, was bey Einführung derselben vor sich gieng! — Wir sehen eines Theils, daß gleich Anfangs Grosse und Kleine von allen Seiten nach diesem Kraute gegriffen haben; und wenn wir gleichwohl eingestehen, daß blos die Mode, jene mächtige und unumschränkte Beherrscherin der meisten Menschen, ganz allein vermögend ist, wiederstanige Dinge zur schönen Sitte zu erheben: so ists doch, ungezweifelt, daß man sich, wer weiß was, für heilsame und vortrefliche Wirkungen, von dieser Pflanze, gleich Anfangs in den Kopf müsse gesezt haben; weil es sonst schwer gehalten hätte, all jene Unbequemlichkeiten zu überwinden, mit welchen der Lehrling im Rauchen und Schnupfen des Tabaks zu kämpfen hat. — Daß man in unsern Zeiten diese Unbequemlichkeiten weniger achtet, darf uns nicht Wunder nehmen: denn die jungen Leute sehen, daß es die Alten ihnen zuvor thun, und empfinden die Begierde, wie Affen, es gleich nachzumachen. Anderer Seits fand aber auch diese Pflanze an vielen Orten sehr hartnäkigen Widerstand; und wenn man auf die öffentlichen Verbothe Acht hat, die wider den Gebrauch derselben ergangen sind: so sollte man schliessen, daß man darinnen nicht nur was Schädliches, sondern auch grosse Unanständigkeit vermuthet habe. 1610. waren die Türken, die heut zu Tage den ganzen Tag die Tabakspfeife nicht aus dem Munde bringen, noch so sehr gegen diese Gewohnheit aufgebracht, daß man einen, der

Tabak

Von Alikan und den Maratten,
Von Basilisk und Scorpion,
Von Hottentoten, Irokesen
Und endlich vom Chamäleon.
Es ist ein sonderbares Wesen,
Rief einer aus, halb Fisch, halb Molch;
Sein Schwanz ist spizig wie ein Dolch;
Im Gang ist gegen ihm die Schneke
Ein Windspiel; seine Haut ist grün....
„ Halt Freund, die Haut ist Karmosin:
Ich sah es lanz in einer Hecke,
Worein die Abendsonne schien;
Es schnapte Luft, denn andre Speise
Genießt es niemals. „ Es ist grün;
Ich schwör es, grün; auf meiner Reise
Nach Suez fand ich es im Gras.
„ Es ist doch Karmosin. „ Zum Teufel
Ihr lügt! „ Ein Schurke sagt mir das!
Die Zänker ohne Zweifel
Sich lahm und blutig demonstrirt,
Hätt ihr Geschrey nicht einen dritten
Betagten Mann herbeygeführt.
Ihr Herrn, worüber wird gestritten?
„ Freund, über das Chamäleon:
Könnt ihr uns seine Farbe sagen?
Ey, warum das nicht, lieber Sohn?
„ Wir hätten bald uns drum geschlagen:
Mein Nachbar meint es wäre grün
Und ich behauvte, Karmosin."
Ha, lasset besser euch belehren,
Das Thier ist weder roth noch grün;
Schwarz ist es, schwarz, das kan ich schwören;
Ich habe gestern eins gekauft
Und es beym Licht genau besehen.
Die beeden Streiter wollten gehen.
Wenn ihrs nicht sehen wollt, so lauft,

samstag	Aller Heil.	♋ 17	□♄	Unter	schön	21	Ursula

44	Königliche Hochzeit,		Math. 22. Tagsl. 9 st. 45 m.			Evang. Math. 22.	
Sont.	20 aller Seel.	♎ 3	△☉, ✶♂,	hell		22 20 Cecilia.	
montag	3 Theophilus	♎ 17	✶♄,	rei		23 Severus	
dinstag	4 Sigmund	♏ 3	☾ Per.	kalt		24 Salomea	
mitwo.	5 Malachias	♏ 17		wi		25 Crispinus	
donstag	6 Leonhard	♐ 3	△♂, ✶⊕♃,	gelind		26 Amandus	
freytag	7 Florentin	♐ 18	☉ u. 25 m. v.	trü		27 Sabina	
samstag	8 Claudius	♑ 2	♂☿ ✶♀⊕	sch		28 Sim. Jude	

45	Des Königischen Sohn,		Joh. 4. Tagsl. 9 st. 24 m.			Evang. Joh. 4.	
Sont.	9 Theodor.	♑ 17		grossen	wind	29 28 Narcissus	
montag	10 Thaddeus	♒ 1		♂♃, ♂☿	riesel	30 Theonest.	
dinstag	11 Mart. Bis.	♒ 14	☊✶♄,	Dach,	hell	31 Wolfgang	
☉	Aufgang 7 Uhr, 22 m.		Nideng. 4 Uhr, 38 m.			Alt-Wintermo.	
mitwo.	12 Martin P.	♓ 27	△☉,	Wohnt	du t	1 aller Heil.	
donstag	13 Briccius	♈ 10		☾♘,	feucht	2 aller Seelen	
freytag	14 Friedrich	♈ 22	☾ 11 u. 58 m. v.		unl	3 Theoph.	
samstag	15 Leopold	♉ 4		△♃,	oft	wi	4 Sigmund

46	Des Königs Rechnung,		Math. 18. Tagsl. 9 st. 3 m.			Evang. Math. 18	
Sont.	16 22 Othmar.	♉ 16	△♄,	regen		5 22 Malach.	
montag	17 Casimir	♉ 28		unpet		6 Leonhard	
dinstag	18 Eugenius	♊ 10		♂☉♄,	riesel	7 Florentin	
mitwo.	19 Elisabetha	♊ 22	☾ Ap.	grosses	schne	8 Claudius	
donstag	20 Amos	♋ 4	✶♃,	kalt		9 Theodorus	
freytag	21 Mar. Opf.	♋ 16	☿Ret. ♂♄,		unlust	10 Thadeus	
samstag	22 Cecilia	♌ Ende	● 4 u. 49 m. n.		trüb	11 Mart. Bis.	

47	Vom Zinsgroschen,		Math. 22. Tagsl. 8 st. 50 m			Evang. Math. 22.	
Sont.	23 25 Clemens	♌ 11		♂♃,	wind	12 23 Mart. P.	
montag	24 Ephraim	♌ 23	✶⊕♀♈,	Un	gel	13 Briccius	
dinstag	25 Catharina	♍ 6	♂♃, ♂☿	re	dunk.	14 Friedrich	
mitwo.	26 Conradus	♍ 20	☽ △♄ ♂♂,	●	trüb	15 Leopold	
donstag	27 Jeremias	♎ 2	✶☉,	nach.	wol.	16 Othmarus	
freytag	28 Sosthenes	♎ 15		☾♘,	trü	17 Casimir	
samstag	29 Saturn.	♎ 29	✶♃, □☿♀		feucht	18 Eugenius	

48	Christi Einritt zu Jerusalem		Math. 21. Tagsl. 8 st. 34 m.		Evang. Math. 9.
Sont.	30 1 Adv. Andr.	♎ 13	☽ 5 u. 37 m. v. ✶♄		19 24 Elisabeth

Jahrmärkte im Wintermon.

Aesch, 4. Aarau, 12.
Aarberg, den 5.
Aubonne, den 25
Baden 16. Basstall 6.
Bern, den 25. großer Jahrmarkt.
Beschner, den 14
Besançon, den 11.
Bex, den 3. und 27
Biel, den 13.
Blankenburg, d. 17
Brienz, den 12
Burgdorf, den 6
Coppet, den 14.
Cossonay 13. Cully 12.
Erlenbach, den 18.
Freyburg im Uechtland, den 11.
Frik, 3. ein Viehm.
Frutigen, den 21.
Grandson, den 12.
Herzogenbuchsee, 11.
Landeren, den 5
Laupen, den 6.
Losanen, den 14
Luzens, 8. Lutry 27.
Mellingen, den 26.
Milden, den 22.
Morsee, den 19.
Münster im Aerg. 25
Murten, den 19.
Neuenstadt am Bielersee, den 25
Neus, 27 Oesch, 27
Oberhasli, den 7.
Petterlingen, den 6.
Rances, den 7.
Rheinfelden, den 13.
Richtenschwyl, d. 18
Roll, den 21.
Romainmotier, d. 21
Schaafhausen, d. 21.
Seengen, den 18.
Sekingen, den 30.
Sitten 22. Sursee 3.
St. Immer, den 21
St. Legier, den 18.
Vivis, den 25.
Unterseen, den 19.
Welsch-Neuenb. 5
Wiflisburg, den 21.
Zofingen, den 17

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 21sten die Sonne in Schütz.

Der Vollmond oder Wädel den 7ten um 10 Uhr 25 m. Vormittag, dörfte Schneewolken erzeugen.

Das lezte Viertel den 14ten, um 11 U. 58 min. Vorm. bringt unfreundliche Witterung.

Der Neumond den 22ten, um 4 U. 49 min. Nachmittag, ist gleichfalls zu trüber Luft geneigt.

Das erste Viertel den 30sten, um 5 Uhr 37 m. Vormittag, schließt den Monat mit Nebel.

Tabak geraucht hatte, die Pfeife durch die Nase stieß, und ihn in diesem Aufzuge zur öffentlichen Schau herum führte. — Lange Zeit hernach rauchten die Türken nur unter der Hand Tabak, und zwar meist schlechten Ausschuß, der von den Engländern eingeführt wurde.

König Jakob I. in England schrieb 1619. wider den Gebrauch des Tabaks, nannte es ein schädliches Kraut, und sezte sehr hohe Abgaben darauf. Er befahl noch über dies, daß kein Pflanzer in Virginien mehr als 100. Pfund bauen sollte. 1620. that Pabst Urban VIII. alle in den Bann, die sich erfrechen würden, Tabak in der Kirche zu nehmen; weil ihm zu Ohren gekommen war, daß einige spanische Geistlichen denselben unter der Messe nahmen. Im Jahr 1690. hat Pabst Innocens XII. die Bannstrafe auf die St. Peterskirche in Rom eingeschränkt. Pabst Benedikt XIII. aber hat sie 1724. gänzlich aufgehoben. In Rußland sah man noch 1634 manchen Menschen ohne Nase; die er für eine Pfeife Tabak zu rauchen, dem Henker hatte dargeben müssen. Glarus in der Eidgenossenschaft sezte eine Krone Geldstrafe auf das Tabakrauchen. Nach dem, was ich meinen Lesern sagte, werden Sie erstaunen, wenn Sie bedenken, was der Gebrauch des Tabaks zu unsern Zeiten geworden ist! — Er ist allgemeine Sitte geworden, nicht eines Volkes, nicht eines Landes, nicht eines Welttheils, sondern Sitte aller Völker, aller Welttheile, Sitte der Fürsten und zugleich Sitte der Bettler. Alles rauchet, oder schnupfet. — — Merkwürdig ist es, was uns Kranz in seiner Historie von Grönland erzählt. Dies Volk lernte von den Europäern mit der christlichen Religion zugleich den Gebrauch des Tabaks kennen; und wirklich ist dieser eine ihrer vornehmsten und liebsten Ergötzlichkeite geworden. In den ansehnlichsten Gesellschaften der Grönländer sieht man das Schnupftabakshörnchen fleißig herum gehen, und jeder muß sich eine Pfeife mit der Nase herausziehen. Dies Hörnchen wird aus Rennthierhorn verfertigt, und die Vornehmen lassen es mit Zinn und Kupfer recht zierlich auslegen. So ein Hörnchen ist die Glorie seines Besizers. Der Grönländer

hab es hier zum größten Glücke
In meinem Schnuptuch, sprach der Greis.
„Weißt her!" Er zog es aus der Fike
Und siehe da, das Thier war weiß.

Der Wegweiser.

Die Flur sah Phöbus leite Strahlen
Des Horizontes düstern Rand
Mit einem Dünnen Roth bemahlen,
Als sich in einem fremden Land
Ein Pilger, der den Weg verfehlte,
Allein in einem Grund befand,
Von dem man Raub und Mord erzählte.
Er irret lange bebend fort
Und stößt zulezt auf einen Ort,
So sich zween schmale Pfade scheiden.
Voll neuen Kummers starrt er hier
Und seufzet; ach! wer zeiget mir
Den rechten Weg von diesen beyden?
Sein Auge schweift geschrekt umher
Und weiset ihn von ungefehr
Zur Rechten eine hohe Säule
Mit einer ausgestrekten Hand,
Worauf er diese Worte fand:
Ich führe dich nach Einer Meile
In eine sichre Ruhestadt.
Der arme Pilger küßt die Säule,
Die seine Furcht verbannet hat
Jedoch nach einer kleinen Weile
Ergreifet ihn ein neuer Grus.
Ach liebe Säule! ruft er aus,
Wie leicht kan ich die Bahn versehen
Und dann ist es um mich geschehen,
O, könntest du nur mit mir gehen!
Ey, sprach der Kloz, ich danke dir,
Freund, du begehrst zu viel von mir:
Ich rathe nur und bleibe stehen.

Verbes. Christmonat.	☾ L.		Planetenstellung.	Alt-Winterm.
montag	1 Eligius	♎ 27	□♃, Wer im kalt	20 Amos
dinstag	2 Candidus	♐ 12	✶♂♀, ☾Per. schnel.	21 Mar. Opf.
mitwo.	3 Xaverius	♐ 26	☩ ☾ □♂, wind	22 Cecilia
donstag	4 Barbara	♑ 11	☩ ☾ △♀, ⊕ hell	23 Clemens
freytag	5 Enoch	♑ 26	△♂, ☌☿, Glük fro	24 Ephraim
samstag	6 Nicolaus	♒ 10	● 8 u. 15 m. n. dunk.	25 Catharina

49	Zeichen des Gerichts,		Lucä 21. Tagsl. 8 st. 24 m.	Evang. Math. 24.
Sont.	7 2 Adv. Agat.	♒ 25	☩ ☾, ist aufge- nebl.	26 25 Conrad.
montag	8 Mar. Empf.	♓ 9	☌♂♃, ☌♀, bla- wol.	27 Jeremias
dinstag	9 Joachim	♓ 23	☩ ☾, ✶♄, ☍♃ reg.	28 Sosthenes
mitwo.	10 Waltherus	♈ 6	☩ ☾, ☾☊, schnee	29 Saturninus
donstag	11 Damasius	♈ 18	¼ Dec. △☉, kalt	30 Andreas
☉	Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Niderg. 4 Uhr, 9 m.	Alt-Christmon.
freytag	12 Ottila	♉ 0	□☿, ☍♃, seu, unst.	1 Eligius
samstag	13 Lucia Jost	♉ 13	☩ ☾, △♄△♃ frost	2 Candidus

50	Johannes sendet zu Christo,		Math. 11. Tagsl. 8 st. 17 m.	Evang. Math. 21.
Sont.	14 3 Adv. Char.	♉ 24	☾ 7 u. 50 m. v. kalt	3 1 Adv. Xav.
montag	15 Abraham	♊ 6	☩ ☾, ☾ Ap. schnee	4 Barbara
dinstag	16 Adelheit	♊ 18	☩ ☾, Kann wind	5 Enoch
mitwo.	17 Fronf. Laz.	♋ 0	☩ ☾, ♀ Ret. kalt	6 Nicolaus
donstag	18 Wunibald	♋ 12	☩ ☾, ☌♄, □♂ hell	7 Agatha
freytag	19 Nemesius	♋ 24	☌♀, im Un- frostig	8 Mar. Empf.
samstag	20 Achilles	♌ 7	☩ ☾, ✶♃, ☍♃ wi.	9 Joachim

51	Johanes zeuget von Christo,		Joh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m	Evang. Lucä 21.
Sont.	21 4 Adv. 2 h. Ap. ☉	♏	Kürzester Tag. ☍☄	10 2 Adv. Walt.
montag	22 Chiridonius	♏ 2	● 9 u. 33 m. v. trü	11 Damasius
dinstag	23 Dagobertus	♏ 16	☾ △♄, glük sich gel	12 Ottilia
mitwo.	24 Ad. Ev.	♏ 29	✶☿, ☍♃, nicht hell	13 Lucia Jost
donstag	25 Christag	♐ 12	□♄♂, ☾♅, kalt	14 Charlotte
freytag	26 Stephanus	♐ 26	☍☄⊕⊕, fassen w.	15 Abraham
samstag	27 Joh. Evang.	♑ 10	☩ ☾, ✶☉, ✶♄	16 Adelheit

52	Simeons Weissagung,		Lucä 2. Tagsl. 8 st. 17 m.	Evang. Math. 11.
Sont.	28 Kindleinstag	♑ 24	☌♃♀, ☍☄⊕, schnee	17 3 Adv. Laz.
montag	29 Thomas B.	♒ 8	☽ 1 u. 55 m. n. □♃	18 Wunibald
dinstag	30 David	♒ 22	☾ Per. ✶♂, schnee	19 Nemesius
mitwo.	31 Silvester	♓ 6	△♃, △♀, ☍♃, kalt	20 Fronf. Achi.

Jahrmärkte im Christmonat.

Aelen, den 17.
Aarau, den 17.
Aubonne, den 2.
Bex, den 25.
Biel, den 26.
Bremgarten, den 22.
Brugg, den 9.
Cossonay, den 26.
Erlach, den 3.
Greenchen, den 8.
Huttwyl, den 3.
Iferten, den 2.
Langenthal, den 2.
Lanenau, den 10.
Lenzburg, den 11.
Lütry, den 3.
Milden, den 27.
Neustadt hinter Chillon, den 11.
Nidau, den 9.
Ogens, den 27.
Olten, den 15.
Orbe, den 11. und 26
Petterlingen, den 22
Pfirdt, den 6.
Rapperswyl, den 17
Romont, den 2.
Rychenbach, den 9.
Sanen, den 6.
Sitten, der 2, 6, 16 und 23.
Sursee, den 6.
Thun, den 17.
Ueberlingen, den 6.
Villingen, den 21.
Willmergen, den 2.
Waldshut, den 6.
Willisau, den 15.
Winterthur, den 18
Zweysimmen, den 11.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf den Montag einen störrischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer auf den Mitwoch ein harter Winter, am Donstag ein guter Herbst, am Freytag ein gesunder Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel den 6ten, um 8 Uhr 15 m. Nachm. kommt bey dunkelm Gewölk.

Das lezte Viertel den 14ten, um 7 U. 50 m. Vorm. bringt frostige Witterung.

Der Neumond den 22sten, um 9 Uhr 33 min. Vorm. macht das Wetter gelinder.

Das erste Viertel den 29sten, um 1 Uhr 55 min. Nachm. verursacht Schnee.

länder freut sich recht herzlich, wenn er den Europäern ein Stük Geld stehlen kan; aber eine Guinee giebt er auch wieder ganz gerne für ein Stükchen Tabak her; ja dieser ist bey ihnen, was bey uns die Scheidemünze ist. Für jenen Dienst, den sie einem thun, erwarten sie ein Stück Tabak, damit kan man alle ihre Schäze bezahlen, die man ihnen abhandeln will. Patriotische Tabakraucher haben es also dieser Nation zu danken, daß sie um geringe Kosten ein so herrliches Werkzeug, ihre geliebten Tabakstän pfe an sich zu ziehen, erhalten haben. Die irdenen Pfeiffen machten dann die Holländer nach, und treiben seit langer Zeit einen beträchtlichen Handel damit. — Aber wie mag man wohl auf den Gedanken gerathen seyn, daß man diese Pflanze zu Staube rieb, und eine erquikende Labung für die Nase daraus zurichtete? — Ich wüßte in der That keine wahrscheinlichere Ursache anzugeben, als eben jene, die den Verbrauch dieser Pflanze so allgemein gemacht hat; nämlich die Mode und das Vorurtheil. Anfangs rauchten nur Vornehme, und dies gab natürlich Achtung Reiz zur Nachahmung. Das Vorurtheil dichtete besondere Heilkräfte dazu, die Jeder desto lieber benüzte, weil eine solche Arzney dem, der sie brauchte, ein vornehmes Ansehen gab: nun denken wir nur an uns selbst, auf welche Art wir Sklaven unserer Nasen worden sind! — War es nicht jugendlicher Stolz der uns dazu verleitete? — Ohne was anders vom Tabak zu wissen, als daß er den Kopf leicht mache und das Gesicht stärke, legten wir uns ein Döschen zu, — und wie vornehm ließ dies nicht? — Sehn Sie dort den Gassenjungen, meine Leser, mit einem fingerlangen Pfeifchen? Wie er dämpft, und wie er sich so groß dünkt.

Der Esel.

Der Esel trat als Suplicant
Zum Löwen. Sir, darf ich es wagen,
Sprach er, ein Wort dir vorzutragen?
Die Polizey in jedem Land
Hat Männer von Talent ernannt
Des Nachts die Stunden anzusagen:
Nun wissen Berge, Thal und Wald
Wie mächtig meine Töne schallen,
Drum bitt ich, Sir, laß dir gefallen
Mit einem mäßigen Gehalt
Von wildem Haber oder Kleien
Das Wächteramt mir zu verleihen.
Er senkt das Ohr und schweigt. Alsbald
Wird seine Bitte placitiret,
Der Esel wird durch Stab und Horn
Zum Stundenrufer investiret
Und ein Gehalt von Heidekorn
Wird ihm in Gnaden assigniret.
Die Nacht bricht ein. Wie Boreas
Ruft er: ihr Herren laßt euch sagen. . . .
Dem Hof gefiel der neue Spaß;
Doch als der Geiger eins geschlagen
Und er noch rief, da fieng der Chan
Den Schreyer zu verwünschen an;
Und Luna gieng noch nicht zur Neige,
So bot er durch ein Windspiel ihn
Auf seine Burg. Das Thier erschien.
Geh friß dein Korn daheim und schweige.
So sprach der Fürst und lies ihn ziehn;
Und so entstunden in dem Staate
Die weltlichen Kanonikate
Für Esel, die auf Polstern ruhn
Und Sold beziehn um nichts zu thun.